

KVV Aktuell	Sozialfürsorge	Spezial
Landesversammlung der Frauen im KVV 12	Verlängerung des Landeskindergelds für 2019 20	Gut vorbereitet in die Heizsaison 35

ARBEIT. MACHT. SINN

Macht euch solidarisch

FOTO: PIXABAY



»Am Ende wird die Geschichte uns nicht an dem, was wir sagen, messen, sondern an dem, was wir tun.«

Kofi Annan

INHALT

Thema

- 5 Arbeit.Macht.Sinn
Macht euch solidarisch
- 6 Solidarität ist politisch
zu organisieren
Gegen ein Auseinanderdriften
der Gesellschaft

Sozialfürsorge

- 20 Landeskindergeld
Verlängerung für 2019
- 21 Baby - Bürokratie - Beiträge
- 21 Fälligkeiten

KVW Aktuell

- 4 Landtagswahlen
- 8 Mobil im Alter
- 8 „Zoag di“ - Talentshow
- 9 Wallfahrt nach Weißenstein
- 9 Rente und Altersarmut
- 10 Zwischen Konkurrenz und
Solidarität
- 11 Das KVW Jahresthema erleben
- 11 Bildung als Schlüssel
zur Zukunft
- 12 Landesversammlung der KVW
Frauen: die Kandidatinnen
- 14 Ehrenamt im KVW
- 15 Schritt in Richtung Integration
- 15 Alltagshilfen
- 16 Persönliche Kompetenzen
schärfen
- 17 Bau an neuen Eigenheimen
- 19 Auslandsschuljahr
- 19 Selbstlernzentrum

Spezial

- 18 Wohnbaumesse
- 40 Gut vorbereitet in
die Heizsaison
Heizanlage optimieren,
Geld sparen
- 38 Hausbau- und
Sanierungsseminare 2018

Rubriken

- 3 Editorial und Splitter
- 22 Intern
- 29 KVW Hilfsfonds hat geholfen
Spenden
- 30 Lust auf Reisen
- 32 Bildung



Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Ende August hat der KVW das neue Jahresthema zur Solidarität auf einer Pressekonferenz vorgestellt.

KVW Landesvorsitzender Werner Steiner und der geistliche Assistent Josef Stricker haben das Thema den Medien erklärt und auch berichtet, wo der KVW in Sachen Sozialpolitik steht und welche Meinung er vertritt.

Das Jahresthema wird nun im Herbst auf den 34 Gebietstagungen im ganzen Land vorgestellt und diskutiert. Es wird bei Versammlungen der KVW Bezirke und der Ortsgruppen aufgegriffen und zieht somit seine Kreise im KVW und wirkt nach außen.

Mit der Sternwallfahrt am 6. Oktober nach Maria Weißenstein finden die Veranstaltungen und Feierlichkeiten zu „70 Jahre KVW“ ihren Abschluss. Das runde Jubiläum wurde dazu genutzt, die Stärke des KVW zu betonen, die Leistungen des Verbandes zu würdigen und mit dieser positiven Energie im Rücken den Blick auf die Zukunft zu richten. Zur Wallfahrt und zur heiligen Messe mit Bischof Ivo Muser sind alle KVW Mitglieder und alle Interessierten eingeladen.

Ingeburg Gurdin

Impressum

Kompass

Monatszeitschrift der Südtiroler Werktätigen
 Pfarrplatz 31
 39100 Bozen
 Tel. 0471 300 214
 Fax 0471 982 867
 pressereferat@kvw.org
 www.kvw.org
 facebook.com/kvw.verband
 Im KVW Mitgliedsbeitrag enthalten ist das Abonnement von einem Euro für die Zeitschrift.

Herausgeber und Eigentümer: KVW Landesleitung
 Eintragung beim Landesgericht in Bozen unter 70/54 vom 19.06.1954
ROC: Nr. 5506
Verantwortlicher Direktor: Hans Gamper
Schriftleitung: Ingeburg Gurdin
Redaktion: Irene Schullian
Redaktionsteam: Werner Steiner, Josef Stricker, Werner Atz.
Erscheinungsweise: Jänner, März, Mai, Juli, September, November
Redaktionsschluss: am 1. jeden vorhergehenden Monats
Auflage: 38.000
Gestalterische Beratung: mediamacs.it, **Zeichnungen:** Carmen Eisath
Druck: LANAREPRO Ges.m.b.H.
Fotos: KVW



■ SENIOREN

KVW Seniorentagung

Am Samstag, 10. November findet um 9 Uhr im Pastoralzentrum in Bozen die Seniorentagung zum Thema „Herz - Hirn - Humor. 3 H für ganzheitliche Gesundheitsvorsorge“ statt. Referent ist Reinhard Feichter.

■ GEBET

Interreligiöses Gebet und Familienfest

Das Gebet findet am Samstag, 29. September um 15 Uhr im Kapuzingergarten in Bruneck statt. Mit dabei sind Diözesanbischof Ivo Muser, Dekan Josef Wieser, Don Massimiliano und weitere Vertreter anderer Weltreligionen. Der Chor „Ars cantandi“ sorgt für die musikalische Umrahmung.

■ BEITRÄGE

EEVE für Landesleistungen

Die EEVE (Erhebung von Einkommen und Vermögen) ist für das Landesfamiliengeld und das Landeskindergeld notwendig. Die Erstellung ist kostenlos, sie wird auf Terminvormerkung in den KVW Bezirksbüros (Abteilung Service) gemacht: vormerkungen.kvw.org



Für Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit

Landtagswahlen als Möglichkeit der Mitbestimmung nutzen

Am Sonntag, 21. Oktober finden in Südtirol Landtagswahlen statt. Dabei werden die 35 Abgeordneten des Südtiroler Landtags neu gewählt.

TEXT: WERNER STEINER

Es ist entscheidend, dass sich die Bürgerinnen und Bürger am demokratischen Prozess beteiligen und am Wahltag ihre Stimme abgeben. Das Wählen ist das Recht und die Pflicht für die Wahlberechtigten. Unter ihnen werden heuer auch einige Tausend junge Erwachsene sein, die zum ersten Mal bei den Landtagswahlen ihre Stimme abgeben dürfen. Nun haben auch sie es in der Hand, die Richtung der Landespolitik in den nächsten fünf Jahren mitzubestimmen. Wenn möglichst viele zur Wahl gehen repräsentiert das Ergebnis den breiten Willen der Bevölkerung. Stimmenthaltung bewirkt das Gegenteil.

Themen der Landespolitik

Verschiedene Parteien und Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich am 21. Oktober der Wahl. Manch einer wird sich fragen, bei welchem Parteisymbol soll ich das Kreuzchen machen, welche Namen soll ich aufschreiben.

Dies liegt im Ermessen eines jeden einzelnen. Als KVW möchten wir aber ein paar Hinweise geben, auf was machen achten kann.

Solidarität bringt eine Gesellschaft weiter, macht sie gerechter, stellt das Gemeinwohl in den Mittelpunkt. Parteien, die mit Ausgrenzung und Angst arbeiten, statt mit Mitmenschlichkeit und Solidarität, werden unser Land nicht in eine positive, hoffnungsvolle Zukunft lenken. Deshalb Vorsicht bei Parteien und KandidatInnen, die mit einfachen Parolen Wahlwerbung machen, aber keine Lösungen anbieten.

Migration und Einwanderung werden ein beherrschendes Thema sein. Als KVW mahnen wir nach wie vor eine menschenwürdige Behandlung an. Integration muss Raum und Wichtigkeit bekommen, damit wir nicht in einigen Jahren Fehlentwicklungen ausmerzen müssen, die wir heute durch umsichtiges Handeln vermeiden können. Ausgrenzung und das Ausspielen von Menschengruppen gegeneinander ist keine Lösung.

Schutz des Sonntags

Der Schutz des Sonntags als gemeinsamer, wöchentlicher Ruhetag ist eine Wertvorstellung des KVW, für den sich der Verband den Einsatz der politischen Vertreterinnen und Vertreter wünscht.

So wie es Papst Franziskus formuliert, braucht es eine Wirtschaft die der Allgemeinheit dient. Das Präsentieren positiver Zahlen und Statistiken ist zu wenig. Es gilt genauer hinzuschauen: Wer profitiert nicht vom Wirtschaftswachstum? Wie schaut es mit gerechten Löhnen und menschlichen Arbeitsbedingungen aus? Mit der Umwelt? In Südtirol muss man sich aber auch die Frage stellen, wie viel Wachstum wollen wir und vor allem welches Wachstum wollen wir? Wann ist die Erträglichkeit erreicht?

Der demografische Wandel ist ein europäisches, westliches Phänomen. Die Menschen erreichen ein immer höheres Alter und das ist gut so. Es ist aber auch verständlich, dass dadurch die Kosten in der Sanität steigen werden. Und neue



Jeder Wahlberechtigte kann mit seiner Stimme zur Gestaltung der Gesellschaft beitragen.

Themen tun sich auf, vor allem was den Umgang mit älteren Menschen betrifft.

Politisches Engagement des KVW

Als katholischer Verband ist der KVW nicht unpolitisch, politisches Engagement gehört zu seinem Leitbild: die Gestaltung der Gesellschaft kann ihm nicht egal sein. Dem Verband ist es ein Anliegen, dass seine Mitglieder und alle Bürgerinnen und Bürger sich einbringen und ihr Recht auf Mitbestimmung ausüben. So kann ein starkes Zeichen für Gerechtigkeit und Menschlichkeit gesetzt werden. Vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens gilt der Einsatz dem Gemeinwohl, von dem niemand ausgeschlossen wird. Am 21. Oktober kann jede und jeder ein Zeichen setzen. 

Arbeit.Macht.Sinn

Macht euch solidarisch

Der Katholische Verband der Werktätigen (KVW) startet mit dem zweiten Teil des Jahresthemas „Arbeit. Macht. Sinn“ ins Arbeitsjahr 2018 - 19. Im vergangenen Jahr stand das Thema Arbeit im Fokus, heuer ist es die Solidarität. Deshalb lautet der Untertitel „Macht euch solidarisch“.

TEXT: WERNER STEINER

Wenn wir uns die Definition von Solidarität im Duden anschauen, ist damit ein „unbedingtes Zusammenhalten mit jemandem aufgrund gleicher Anschauung und Ziele“ gemeint oder auch „das Zusammengehörigkeitsgefühl und das Eintreten füreinander“. Dann gibt es noch eine Reihe von Synonymen: Bindung, Geistesverwandtschaft, Gemeinschaft, Wirgefühl, Zusammenhalt, Kollegialität usw. Alle diese Begriffe werden sehr locker verwendet und Vieles in unserer Gesellschaft wird mit dem Begriff „Solidarität“ abgedeckt. Es gibt wohl keinen Menschen, der sich nicht grundsätzlich für Solidarität ausspricht.

Wir sind soziale Wesen: zur Solidarität fähig aber auch verpflichtet. Als KVW sehen wir aber immer deutlichere Strömungen zu Individualismus und Egoismus. Nur in gegenseitiger Verantwortung aber kann eine Gesellschaft gerecht sein. In Solidarität leben bedeutet, dass ich meinen Mitmenschen akzeptiere und mich aktiv auch für sein Wohlergehen einsetze. Es geht ebenso um eine gerechte Verteilung der Güter der Erde, die allen gehören und nicht zum Nachteil der Schwachen ausgenutzt werden dürfen. Konkret heißt das, dass wir vermehrt Produkte aus dem fairen Handel kaufen sollen. Dadurch zeigen wir unsere Solidarität mit den Produzenten und ermöglichen ihnen und ihren Mitarbeitern ein gerechtes Einkommen in ihrer Heimat.


Mitverantwortung fühlen

Als KVW sehe ich es als unsere Aufgabe, den christlichen Gedanken zur Solidarität zu unterstreichen. Unsere Gesellschaft soll so strukturiert sein, dass Solidarität nicht nur zugelassen wird, sondern ein Grundprinzip unseres zwischenmenschlichen Umganges ist. Ich beobachte eine zunehmende Verrohung in unserer Gesellschaft: Arme gegen Reiche, Schwache gegen Starke, Einheimische gegen Ausländer, Männer gegen Frauen werden immer mehr gegeneinander ausgespielt. Solidarität ist die Grundlage eines guten Lebens. Als KVW treten wir für Solidarität als grundlegenden Bestandteil unseres christlichen Glaubens ein. Wir messen alle politischen Maßnahmen daran, ob sie das solidarische Prinzip fördern und den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaft stärken. Wir sind der Überzeugung, dass sozial Schwache unterstützt werden müssen.

Es ist leichter Solidarität unter Gleichen zu leben. Man schließt sich unter Gleichgesinnten zusammen und unterstützt sich gegenseitig. Echte Solidarität aber fordert uns auf, alle Menschen miteinzubeziehen, die in Not sind und unsere Hilfe brauchen. Solidarität ist dann verwirklicht, wenn diejenigen, die über die Güter der Welt verfügen, sich für die Schwachen einsetzen und mitverantwortlich fühlen. Die Schwachen sollen dabei aber keinesfalls passiv zu-

sehen, sondern auch selbst aktiv werden und sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten einsetzen.

In diesem Zusammenhang entstehen Machtstrukturen. Gerade im letztgenannten Beispiel kommt es vor, dass diejenigen, die über die Güter und Dienstleistungen verfügen, ihren Einfluss als Macht ausnutzen. Es kommt immer häufiger vor, dass große Konzerne sich auf Kosten der Schwachen weiter bereichern. Ich denke an die Privatisierung des Wassers. In Afrika werden ganze Länder mitsamt den guten Wasserquellen aufgekauft. Für die Einwohner steht dann kein frei verfügbares Trinkwasser mehr zur Verfügung. Sie verlieren ihre Existenzgrundlage und müssen abwandern. Das Wasser wird in Plastikflaschen abgefüllt und bei uns in den Geschäften verkauft. Hier müssen wir uns mit den Menschen in Afrika solidarisieren und solche Mächtschaften deutlich machen.

Solidarität unter Gleichgesinnten darf nicht in Machtstrukturen ausarten. Ich bin der Meinung, dass es in jedem Fall um die gerechte Sache gehen muss. In der Landespolitik, in der Gemeindepolitik wie auch in unseren eigenen Reihen müssen die Themen stets vordergründig bleiben. 



Werner Steiner,
KVW Landesvorsitzender



Solidarität ist politisch zu organisieren

Gegen ein Auseinanderdriften der Gesellschaft

TEXT: JOSEF STRICKER

Schlagzeilen dieses Jahres – Flüchtlingskrise, Klimaerwärmung, Terror, drohender Handelskrieg, unsichere Zukunft – diese und ähnliche Meldungen sind allesamt dazu angetan, den Einzelnen zu überfordern und im schlimmsten Fall die ganze Gesellschaft zu lähmen. Das Jahresthema des KVV möchte – jedenfalls so wie ich es verstehe – das Gegenteil davon, nämlich das Bewusstsein stärken, dass wir etwas ändern können, dass wir Phantasie und Kraft aufbringen, Gegenwart und Zukunft gut zu gestalten.

Das Thema soll helfen, Mut zu machen, Ängste zu nehmen. Ich glaube, dass sehr viele Menschen nicht immer nur hören wollen, wie schrecklich unsere Welt doch ist, sondern auch wissen möchten, was sie selbst zum Gelingen einer besseren Gesellschaft beitragen können. Anders ausgedrückt: es geht um Fragen wie: Worauf kommt es an? Was ist tatsächlich wichtig in Südtirol, in Italien, in einer zusammenwachsenden Welt?

Das europäische Projekt durchlebt eine tiefe Vertrauenskrise. Den Apparaten in Brüssel und Straßburg wird nicht mehr viel zugetraut. Die Finanzkrise von 2008 und ihre Folgen, die Not der Flüchtlinge machen deutlich: Es sind Zeiten des Umbruchs. Wie wir diesen Umbruch gestalten, liegt an uns. Es geht auch um die Einsicht, dass die Welt außerhalb der Grenzen Euro-

»Alles Humane in der Welt ist dem Trend abgerungen.«

Robert Spaemann, Philosoph

pas etwas mit uns zu tun hat. Wenn 20 Prozent der Weltbevölkerung 80 Prozent der Ressourcen verbrauchen und für 70 Prozent der Treibhausgase verantwortlich sind, dann ist etwas aus dem Gleichgewicht geraten. Da nützt es wenig, nach nationalen „Antworten“ zu rufen. Historische Vorurteile und nationalistisches Geschrei erweisen sich als Sackgassen. Es genügt auch nicht, „mehr Europa“ oder „mehr Solidarität“ zu fordern. Wir brauchen eine Antwort darauf, wie wir mit mehr Europa und mehr Solidarität konkrete Probleme lösen können.

Belastbare Solidarität

Aus der Sozialgeschichte wissen wir, Solidarität ist die Bereitschaft eines Bürgers sich mit gewissen persönlichen Opfern für das Wohlergehen entweder eines einzelnen Schwächeren oder einer benachteiligten Gruppe einzusetzen. Belastbare Solidarität nennt man das. Es geht um die Bereitschaft zusammen zu stehen und die Schwachen nicht zu vergessen. Neben dem Engagement des Einzelnen, braucht es

auch politisches Handeln – individuelle und strukturelle Solidarität. In den Menschen gibt es Gott sei Dank mehr Bereitschaft, Gutes zu tun, als wir ihnen oft zutrauen. In meinen Augen hat das Jahresthema des KVV „Macht euch solidarisch“ eine dreifache Aufgabe: Es soll anstiften zur Menschlichkeit, anstiften zur Hoffnung, anstiften zum politischen Handeln.

Anstiftung zur Menschlichkeit

Wie müssen wieder auf die Ränder der Gesellschaft schauen, sagt Papst Franziskus. Die Ränder der Gesellschaft sind Orte, an denen das Leben und die Gesellschaft insgesamt Brüche aufweisen. Orte, an denen man sehen kann, wie ein Leben im Abseits aussieht. Orte, an denen auch die nicht materiellen Formen von Armut greifbar werden: Einsamkeit, sozialer Ausschluss, die Sehnsucht nach Sinn. Orte, an denen deutlich wird, dass unser soziales Netz grobmaschiger geworden ist. Diese Orte finden wir nicht nur an Bahnhöfen, in Parkanlagen, auf entlegenen Bergweilern, sie können überall sein, bis in die Mitte der Gesellschaft hinein. Sie zeigen eine Gesellschaft, die auseinanderdrifft. Zunehmend mehr Menschen haben das Gefühl, vom Wohlstand und Reichtum nicht mehr profitieren zu können. Menschen, die gereizt und verständnislos reagieren, wenn in der öffentlichen Debatte so getan wird, Südtirol gehöre zu den wohl-



Josef Stricker, geistlicher Assistent des KVV



FOTO: VINCENT VAN GOGH, DER BARMHERZIGE SAMARITER, COLL. KRÖLLER-MÜLLER MUSEUM, OTTERLO, NIEDERLANDE

Der barmherzige Samariter sieht den Menschen in einer Notlage und handelt, dies ist Hilfe von Mensch zu Mensch. Solidarität in Form von Sozialpolitik sollte – bildlich gesprochen – den Weg von Jerusalem nach Jericho sicherer machen.

ben über die Welt nicht geistreich zu philosophieren, sondern – insofern stimmt die Lehre Jesu Christi mit der von Karl Marx vollkommen überein – sie beherzt anzupacken, sie zu verändern, gegebenenfalls umzukrempeln und vom Kopf auf die Füße zu stellen. Und wenn sich dem die Welt widersetzt, genügt es nicht, ihr mit guten Worten zuzureden, dann müssen wir kämpfen und die Solidarität politisch organisieren“.

Solidarität braucht Mut und Kompetenz

Anlässlich der Landesversammlung des KVV 1998 im Bozner Waltherhaus hat der Innsbrucker Jesuit Herwig Büchele in seinem Vortrag folgende Aussagen gemacht: „Wer sich auf die Bergpredigt und Matthäus 25 einlässt, betritt gefährlichen Boden. Es gibt keinen Trick! Eine solidarische Gesellschaft kommt weder durch moralische Appelle noch durch ein kirchliches Rundschreiben, noch durch irgend einen Kniff, noch von selbst. Sie wächst allein aus der erhöhten Widerstands- und Erneuerungskraft der Menschen. Was diese Widerstandskraft ist, können wir am Leben Jesu und seinem Geschick ablesen. Jesus ist gegen falsche Anpassungen, gegen Scheinfriedensformen. Er lehnt jedes verlogene Einvernehmen, passives Kopfnicken, kritiklose Zustimmung zu bestimmten Verhaltensweisen, die die Wahrheit und die Gerechtigkeit opfern, ab. Jesus fordert Mut zum Konflikt. Dabei verzichtet er bei der Durchsetzung seiner Ziele auf jedes Mittel von Gewalt“.

Wer sich in öffentliche Angelegenheiten einmischen will, braucht Kompetenz in der Sache. Mit dem Aufsagen von frommen Sprüchen, mit moralisierendem Gerede überzeugt man heutzutage niemanden mehr. Wer glaubwürdig und vor allem überzeugend in der öffentlichen Auseinandersetzung mithalten will, der muss sich um starke Argumente bemühen. ▽

habendsten Landstrichen Europas. Ihre Wahrnehmung von der Lebenswirklichkeit ist eine andere. Benachteiligte Menschen haben das Gefühl, dass ein soziales Erdbeben im Gang ist, wo der Boden auf dem sich die Menschen seit Jahrzehnten bewegen, unter den Füßen zu entgleiten droht. Wie kein anderer seiner Vorgänger lenkt Papst Franziskus den Fokus auf die Schwächen und Defizite unserer Zeit. Gleichzeitig bietet er dem Beispiel Jesu folgend die Marschrichtung an: weniger Lehre, weniger Moral, mehr Menschlichkeit.

Anstiftung zur Hoffnung

Zukunftshoffnung ist etwas anderes als Fortschrittsoptimismus. Eine Hoffnung jenseits von Fortschrittsgläubigkeit findet sich im christlichen Glauben. Sie basiert nicht auf der Vorstellung, dass alles immer besser wird und dass der Mensch aus eigener Kraft eine bessere oder gar vollkommene Gesellschaft schaf-

fen könne. Ganz im Gegenteil. Die Grenzenlosigkeit menschlichen Begehrens stößt überall an die Grenzen der Natur. Wir brauchen eine Ethik der Vorsicht, der Akzeptanz von Grenzen. Ohne diese Fähigkeit werden wir zu Sklaven der Technik und der Wirtschaft. Das Modell des grenzenlosen Fortschritts, des permanenten Wachstums steht in dia-metralem Gegensatz zur christlichen Hoffnung. Christliche Hoffnung ist keine Fortschrittsutopie, sondern baut auf dem Glaubenszeugnis der Gerechtigkeit und des Respekts vor Grenzen.

Anstiftung zum politischen Handeln

Macht euch solidarisch heißt: Solidarität ist politisch zu organisieren. Wie meine ich das? Ich möchte es mit den Worten des Jesuitenpaters Oswald von Nell Breuning (1890 – 1991) sagen. Der Altmeister der katholischen Soziallehre hat das Anliegen mit bemerkenswerten Sätzen auf den Punkt gebracht: „Wir ha-

Mobil im Alter

Öffis: Lohnt sich ein Seniorenabo?

Dank des Südtirol-Passes, der von der öffentlichen Hand stark mitfinanziert wird, nutzen viele ältere Menschen die öffentlichen Verkehrsmittel. Sie machen Ausflüge, Wanderungen, lernen Natur und Kultur in Südtirol kennen, bleiben interessiert, aktiv und gesund. Sie pflegen Gemeinschaft in Gruppen und machen Besuche im Krankenhaus, bei Verwandten und Freunden.

Senioren ab 65 können günstig ein Jahresabo für alle öffentlichen Verkehrsmittel erwerben: Sämtliche Buslinien, die Regionalzüge bis Trient, die Seilbahnanlagen Mendel, Ritten, Jenesien, Kohlern, Vöran, Mölten, Meransen sowie das Post-Auto Schweiz (Mals und Müstair) können dann unbeschränkt genutzt werden. Senioren, die selten Bus und Bahn nutzen, fragen sich aber: „Lohnt sich das Abo für mich – oder fahr ich mit dem Südtirol Pass doch günstiger?“

Das hängt auch vom Alter ab, wie folgende Berechnung zeigt:

Ab 65: Abo 150 Euro - günstiger ab 1375 km/Jahr

Ab 70: Abo 75 Euro - günstiger ab 625 km/Jahr

Ab 75: Abo 20 Euro - günstiger ab 166 km/Jahr

Dabei handelt es sich um sogenannte Tarifkilometer, die von der tatsächlich gefahrenen Strecke abweichen können – besonders bei Seil-

bahnen: Die Mendelbahn oder Rittner Seilbahn etwa werden mit 35 km in Rechnung gestellt, eine innerstädtische Fahrt mit 10 km. Für die ersten 1000 Jahreskilometer beträgt der Tarif 12 Cent/km, bei Vielfahrern kann er bis auf 2 Cent sinken. 15 Cent/km zahlt man mit Einzelfahrschein.

Unabhängig davon schätzen viele Senioren die einfachere Handhabung des Abos: Man bezahlt nur einmal im Jahr, braucht im Bus nicht ans „Ausstempeln“ denken und am Bahnhof erübrigt sich die

für ältere Leute oft stressige Eingabe des Zielbahnhofes.

www.suedtirolmobil.info

Infos zusammengestellt von Martin Schweigg!

Der Südtirol Pass 65+ gilt ein Jahr ab Ausstellungsdatum.

Der Pass muss jährlich verlängert werden. Die Verlängerung kann, ab einem Monat vor dem Gültigkeitsende und bis zu einem Jahr danach, bei den autorisierten Verkaufsstellen des Südtiroler Transportverbundsystems beantragt werden. Es reicht aus, die Karte vor zu zeigen und anschließend den Jahrestarif zu zahlen, ohne nochmals einen schriftlichen Antrag einzureichen.

Als Alternative zur Erneuerung bei den autorisierten Verkaufsstellen ist es möglich, der Südtirol Pass 65+ auch online, mittels Kreditkarte oder über Internet Banking (bei den ermächtigten Bankinstituten), zu erneuern.

Je nach Alter und der Jahreskilometer lohnt sich der Kauf des Seniorenabos.



FOTO: LPA/INGE ASTER

„Zoag di“ - die Talenteshow der KVW Jugend

Die KVW Jugend bietet dir die Möglichkeit, deine Talente und Begabungen auf einer Bühne zu zeigen.

Kannst du etwas Besonderes und bist zwischen 14 und 24 Jahre alt?

Jetzt bekommst du die Gelegenheit dazu!

Egal, ob du Akrobatik machst, jonglierst, im Tanzen glänzt oder ein Musikinstrument besonders gut beherrschst, singst oder wunderbar malst, vielleicht Gedichte verfasst oder Theater spielst in unserer Talenteshow im Ufo in Bruneck kannst du es auf einer Bühne zeigen.

Weitere Informationen gibt es unter www.kvw.org/jugend oder auf der Facebook-Seite KVW Jugend.

Bewirb di und zoag di!

Wallfahrt nach Weißenstein

Im Zeichen der Umwelt und Nachhaltigkeit

Die Sternwallfahrt nach Maria Weißenstein am 6. Oktober bildet den Abschluss der Jubiläumsfeierlichkeiten zu 70 Jahre KVW. Der Zivilschutz wird die Wallfahrer mit einem einfachen Mittagessen versorgen. Dabei steht der Umweltschutz an erster Stelle.



1948 wurde der KVW gegründet, die Landesversammlung im heurigen April stand ganz im Zeichen von „70 Jahre KVW“. Den Abschluss der Feierlichkeiten bildet eine Sternwallfahrt von allen KVW Mitgliedern, Gläubigen und Interessierten. Am Samstag, 6. Oktober findet um 11 Uhr im Wallfahrtsort Maria Weißenstein eine heilige Messe mit Bischof Ivo Muser statt. Es besteht die Möglichkeit von Leifers, Deutschnofen, Aldein und Petersberg ausgehend den Wallfahrtsort zu Fuß zu erreichen. KVW Ortsgruppen und Bezirke organisieren auch Busfahrten nach Weißenstein.

Zu Mittag wird der Zivilschutz die Anwesenden mit einem Mittagessen versorgen. KVW Bezirksvorsitzender Thomas Angerer und Geschäftsführer Werner Atz haben Planungsgespräche mit Markus Leimegger vom Zivilschutz des Weißen Kreuzes geführt. Das gemeinsame Mittagessen der Wallfahrer soll ein Zeichen der Gemeinschaft sein. Es ging den Organisatoren des KVW Bezirks Bozen auch darum, Abfall möglichst zu vermeiden. „Wir haben uns für Teller, Becher und Besteck entschieden, die aus Maisstärke hergestellt wird und somit kompostierbar sind“, erklärt Angerer.

Samstag, 6. Oktober 2018

Treffpunkt ist um 11 Uhr in Maria Weißenstein.
Um 11.30 Uhr feiert Bischof Ivo Muser die heilige Messe im Freien.

Anschließend gemeinsames Mittagessen.

Für Wallfahrer, die zu Fuß nach Weißenstein gehen:
Petersberg, Treffpunkt um 9.45 Uhr (Gehzeit ungefähr 45 Minuten)
Aldein, Treffpunkt um 9.00 Uhr (Gehzeit ungefähr 1,5 Stunden)
Deutschnofen, Treffpunkt um 8.30 Uhr (Gehzeit ungefähr 2 Stunden)
Leifers, Treffpunkt um 6.15 Uhr (Gehzeit ungefähr 4 Stunden)

Informationen und Anmeldungen in den KVW Bezirksbüros.

Rente und Altersarmut

Nicht alle über einen Kamm scheren

TEXT: JOSEF STRICKER

Im Oktober wird der neue Landtag gewählt. Wie vor fünf Jahren wird auch heuer mit dem Thema Rente wieder Stimmung gemacht. Ein nicht näher definiertes Komitee tritt mit der Forderung an die Öffentlichkeit, die neue Landesregierung möge Renten unter 1000 Euro monatlich mit Mitteln aus dem Landeshaushalt aufstocken. In Südtirol sollen über 30.000 Rentner und Rentnerinnen betroffen sein. Solche Forderungen sind, sollten sie je von der Politik in Betracht gezogen werden, nicht nur unrealistisch, sondern höchst ungerecht. Unrealistisch, weil Südtirol in Rentensachen Null Zuständigkeit hat. Ungerecht, weil die Rente auf einer Versicherung beruht und keine Sozialleistung ist. Die Folge wäre eine Ungleichbehandlung zwischen denen, die lange Zeit in den Rententopf eingezahlt haben und jenen, die das nicht getan haben.

Nach geltendem Recht werden für die Berechnung der Rente drei Kriterien hergenommen: die Anzahl der versicherten Jahre, die Höhe der eingezahlten Beiträge und das Pensionsantrittsalter. Dies ist, vereinfacht ausgedrückt, die mathematische Rentenformel in den meisten Staaten der EU. Nur wer einer versicherten Arbeit nachgegangen ist, hat Anspruch auf eine Rente; die Höhe der Rente wird errechnet aus der Summe der eingezahlten Beiträge. Wer wenig oder nichts in den Rententopf eingezahlt hat, hat aus dem Rententopf nichts zu erwarten.

Die Rente ist ein Mittel gegen Altersarmut, aber beileibe nicht das einzige. Wer aus welchen Gründen auch immer einer versicherten Arbeit nicht nachgegangen ist oder Schwarzarbeit bevorzugt hat und im Alter mittellos dasteht, hat kein Anrecht auf Rente, wohl aber auf Sozialgeld, sofern er seine Bedürftigkeit nachweisen kann. Höhe und Zuteilung des Sozialgeldes erfolgt auf Basis der Bedürftigkeit. Grundsätzlich gilt: Die Rente folgt dem Versicherungsprinzip, das Sozialgeld richtet sich nach der Bedürftigkeit.



Josef Stricker,
geistlicher Assistent
des KVW

Zwischen Konkurrenz und Solidarität

Eine etwas andere Work-Life-Balance

Barbara Oberhofer ist 21 Jahre jung, stammt aus Schwaz in Nordtirol, studiert Management und Recht am MCI in Innsbruck und stammt aus einer Unternehmerfamilie. Sie ist eine von vielen Ehrenamtlichen, die jedes Jahr Kinder und Familien aus Südtirol in den Einrichtungen der Caritas in Caorle betreut. Sie ist außerdem Mitglied im Pfarrgemeinde- und Pfarrkirchenrat sowie Messnerin in ihrer Heimatgemeinde Schwaz.

Barbara, du bist seit drei Jahren im Sommer über mehrere Wochen in Caorle und betreust hier Familien und Kinder aus Südtirol. Was motiviert dich dazu?

Barbara: Für mich ist es schön, mit Kindern zu arbeiten, ich lerne viele Menschen kennen und bin weg von daheim. Diese Zeiten sind für mich ein Ausgleich und es entstehen viele schöne Beziehungen daraus. Die Kinder schreiben mir auch während des Jahres auf Instagram und meine BetreuerkollegInnen treffe ich im Studium in Innsbruck wieder. Vor allem aber macht es mir so richtig Spaß, anderen eine Freude zu machen.

Was bedeutet Solidarität für dich?

Barbara: Hm, da muss ich nachdenken ... Also für mich bedeutet Solidarität, mich selbst etwas zurück zu nehmen und Zivilcourage zu zeigen.



Barbara mit Judith

Es bedeutet auf Menschen um mich herum zu schauen und vom Individualismus weg zu kommen.

Ist dein Einsatz in Caorle auch Ausdruck von Solidarität?

Barbara: Ja, auf alle Fälle: Wir bekommen ja nur ein kleines Taschengeld dafür und bringen unseren Einsatz nicht für Geld. Ich schenke da also meine Zeit her und setze sie für die Kinder und die Familien aus Südtirol ein. Es geht mir darum, den Kindern einen Sommer zu schenken, an den sie sich zurück erinnern können.

Du studierst Wirtschaft und Recht. Welche Rolle spielt in deinem Studium bisher der Solidaritätsgedanke?

Barbara: Wenn ich ehrlich bin, eine zu geringe Rolle. Da geht es ums Bestehen am Markt, darum effizient zu sein, weil man sonst aus dem Markt geworfen wird. Solidarität ist da kaum ein Thema. Vielmehr wird hier

Konkurrenz vermittelt. Auch im Studium selbst wird Leistung sehr hoch bewertet, was als Kehrseite durch Rankings die Konkurrenz unter uns StudentInnen befeuert. Man lernt so aber auch sich „durchzubeißen“ und erwachsen zu handeln.

Heißt das, dass Erwachsensein weniger mit Solidarität und mehr mit Konkurrenz zu tun hat?

Barbara: Ich fühle mich nicht mehr so beschützt und muss lernen, mich durchzusetzen, damit ich mich aufs Berufsleben vorbereiten kann.

Das klingt so, als ob es in deinem Leben zwei Pole gäbe: Da ist auf der einen Seite die Berufs- und Studienwelt, wo der „Konkurrenzgedanke“ vorherrscht und andererseits dein Privatleben, wo du dich ehrenamtlich einbringst und der Solidarität großen Raum gibst. Hast du das Bedürfnis, diese beiden Bereiche in Einklang zu bringen?

Barbara: Ja, das stimmt. Im Moment habe ich dieses Bedürfnis aber noch nicht. Für mich ist das meine „Work-Life-Balance“. Das Ehrenamt stellt einen Ausgleich zu meinem Studien- und Berufsalltag dar. Im späteren Berufsleben möchte ich diese beiden Bereiche aber schon verknüpfen und einen sinnvollen Mittelweg finden.

Was heißt das konkret?

Barbara: Naja, ich bin jetzt nicht „obersozial“. Ich könnte keine Sozialarbeiterin werden, obwohl ich Leute bewundere, die sich dafür entscheiden. Ich möchte im Wirtschaftsbereich bleiben und zwar im Bereich der Unternehmensführung. Damit ich dort erfolgreich arbeiten kann, muss die Unternehmensphilosophie zu mir und meinen – auch solidarischen – Überzeugungen passen. Mir fallen einige Unternehmen ein, für die ich aus ethischen Gründen niemals arbeiten könnte.

Ich wünsche dir ein gutes Schuljahr!
Dein Flutzi



Wusstest du schon, dass ...

... Magenkribbeln oder weiche Knie am ersten Schultag ganz normal sind und darüber reden hilft?

... wer schlechte Noten hat, noch lange kein Versager ist?

... eine Kleinigkeit zum Essen in der Früh wichtig ist? Einfach ausprobieren: Müsli mit Obst, Joghurt, eine warme Milch oder ein Glas frisch gepressten Saft sind gute Alternativen zu einem belegten Brot.

... gute Laune am Morgen die Umstellung einfacher macht? Packe deine Tasche am Abend, damit du morgens keinen Stress hast.

Das KVV Jahresthema erleben

Fahrt ins Arbeitsmuseum und nach Mauthausen

Besuch der Ausstellung „Arbeit ist unsichtbar“ im Arbeitsmuseum Steyr und Besichtigung der KZ-Gedenkstätte Mauthausen.

TEXT: KARL HEINZ BRUNNER

Was machen wir zum Jahresthema? Was können die Ortsgruppen damit anfangen? Verstehen wir das Thema überhaupt? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen uns immer wieder: Heuer bieten wir mit KVV Reisen aus Anlass des Jahresthemas „Arbeit. Macht. Sinn – Macht euch solidarisch“ eine Kurzreise für die Mitglieder in den Landes-, Bezirks- und Ortsausschüssen an. Es ist eine gute Möglichkeit, uns miteinander auf den Weg zu machen, eine schöne Gemeinschaft zu erfahren und uns inhaltlich mit dem Thema auseinander zu setzen.

Wir fahren mit dem Bus über Bayern nach Oberösterreich, wo wir in der alten Industriestadt Steyr mit den Steyr- und BMW-Motorwerken, der Firma Hartlauer und anderen großen Betrieben haltmachen. Dort besuchen wir das Arbeitsmuseum mit seiner aktuellen Ausstellung zum Thema Arbeit. In Steyr werden wir auch übernachten und für ein gemütliches Miteinander sorgen. Am zweiten Tag unserer Reise besuchen wir das Konzentrationslager Mauthausen und denken über Sinn und Entartung der Arbeit nach. Auf dem Rückweg machen wir für ein gutes Mittagessen halt, bevor wir am frühen Abend wieder in Südtirol eintreffen. Ich freue mich auf zwei inhaltlich und gemeinschaftlich schöne Tage!

PS: Noch eine Idee: Für die Ortsgruppen wäre das eine gute Gelegenheit, ihren Mitgliedern im Rahmen der Möglichkeiten einen Zuschuss zu den Reisekosten zu gewähren.

Reiseprogramm

Samstag, 17.11. - Anreise, Besuch des Arbeitsmuseums in Steyr

Anreise mit dem Bus von Toblach, Bruneck, Vahrn, Sterzing, Innsbruck, Salzburg, Linz nach Steyr (Shuttle ab Meran bis Vahrn). Kurzer Stopp auf der Fahrt fürs Mittagessen. Am Nachmittag Besuch der Ausstellung „Arbeit ist unsichtbar“ im Museum Arbeitswelt und Möglichkeit zur Auseinandersetzung mit dem Thema bei einer Gruppenführung. Fahrt ins Hotel, Abendessen und Übernachtung.

Sonntag, 18.11. - Besuch der KZ-Gedenkstätte Mauthausen – Heimreise

Nach dem Frühstück Fahrt nach Mauthausen. Dort begleiteter Rundgang durch die KZ-Gedenkstätte. Ein gemeinsames Mittagessen wird die Reise abschließen. Die Heimreise geht über das Kleine Deutsche Eck, Wörgl und Innsbruck nach Südtirol.

Unterkunft:

Das familiär geführte Hotel Minichmayr**** ist ruhig gelegen, nur ein paar Gehminuten vom Zentrum entfernt. Das Hotel verfügt über eine kleine Panorama-Wellness-Oase.

Preis:

Der Preis beträgt 210 Euro, eventuel-
ler Einzelzimmerzuschlag 20 Euro.
Bankverbindung:
Südtiroler Volksbank, IBAN Kodex
IT 65 T 05856 11601 05057 1103497
Kennwort: Rechnungsnummer +
KVV Reise Steyr

Im Preis inbegriffen:

An- und Abreise mit dem Reisebus;
1 Übernachtung im Zweibettzimmer
mit Halbpension im Hotel in Steyr;
Führung im Arbeitsmuseum Steyr;
Geführter Rundgang durch die KZ-
Gedenkstätte Mauthausen.

Bildung als Schlüssel zur Zukunft

Lebenslanges Lernen ist notwendig

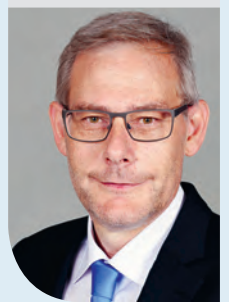
TEXT: WERNER ATZ

In der letzten Zeit wird und wurde im römischen Parlament viel über Arbeitsrecht und die Würde des Arbeiters diskutiert. Aber was ist die Würde des Arbeiters und wie kann man diese garantieren? Sicherlich nicht mit den wenigen Änderungen, welche erlassen wurden. Die Herausforderung der Arbeit in der heutigen Zeit ist um vieles komplexer. Technologien ändern sich rasant und das Internet der Dinge ist in aller Munde. Viele sprechen von der vierten industriellen Revolution, wobei der Begriff Industrie 4.0 nicht von einer einzigen Technologie gesteuert wird, sondern

von einer Vielzahl von Neuerungen und Prozessen. Dies bringt eine Reihe von Veränderungen in der Arbeitswelt und nicht nur in dieser mit sich. Oft ist es jetzt schon schwer, zwischen Arbeit und Freizeit zu unterscheiden. Oft verschmelzen Arbeit und Freizeit miteinander. Es ist aber auch nicht immer klar ersichtlich, ob wir Arbeitnehmer, Arbeitgeber oder Freiberufler sind. Es ist nicht immer möglich zwischen autonomer, freiberuflichen Tätigkeit und abhängiger Arbeit zu unterscheiden.

Hier befinden wir uns in einer Grauzone, die es wieder gilt transparent und durchschaubar zu machen. Transparenz und Klarheit, welche nur durch weitreichende Reformen und Entscheidungen durchgesetzt werden können. Es braucht diesbezüglich eine angepasste Arbeits-, Sozial- und Bildungspolitik.

Wir werden eine Bildung 4.0 brauchen, welche die Fähigkeit hat, sich auf die Entwicklung anzupassen, wo nicht Diplome und akademische Titel im Mittelpunkt stehen, sondern ein Modell, welches erlaubt, den Menschen in seinen ganzen Leben zu begleiten. Die Bildung wird der Schlüssel zur Zukunft sein, um den Personen zu erlauben mit den neuen Entwicklungen mitzugehen und die Industrie 4.0, Sozialstaat 4.0 und Arbeit 4.0 als Chance und nicht als Rückschritt zu erleben.



Werner Atz
KVV Geschäftsführer

Was Frauen heute brauchen

Landesversammlung der Frauen im KVW am 13. Oktober

Am Samstag, 13. Oktober findet im Waltherhaus in Bozen die Landesversammlung der Frauen im KVW statt. Dabei wird der Landesausschuss neu gewählt. Folgende Kandidatinnen stellen sich der Wahl:



Ida Dorfmann

KVW Bezirk Brixen
Geboren am 16.6.1952 in Brixen
Anzahl Kinder: 2 (44 und 39 Jahre alt)

Beruf und sonstige Aufgaben: Pensionistin
Meine Anliegen als Frau: „Sonntagsschutz und Feiertagsschutz für Frauen“.



Margareth Fink

KVW Bezirk Bozen
Geboren am 11.7.1970 in Bozen
Familienstand: ledig
Anzahl Kinder: keine
Beruf und sonstige Aufgaben:
Referentin für finanzielle Sozialhilfe im Sozialsprenkel; Mitglied des Landesausschusses der Frauen im KVW seit 2003; Mitglied des Landesausschusses des KVW; Mitglied des Beirates für Chancengleichheit für Frauen.

Mein Anliegen als Frau: „Ich möchte, dass die unverzichtbaren Leistungen für Frauen in der Gesellschaft erkannt und wertgeschätzt werden, an welcher Stelle auch immer sie ihren Beitrag leisten. Die Chancengleichheit ist noch immer nicht erreicht, was nach wie vor deutlich bei den Renten der Frauen zu Tage tritt.“



Christine Gorfer

KVW Bezirk Vinschgau
Geboren am 25.8.1969 in Bozen
Familienstand: geschieden
Anzahl Kinder: 2 (22 und 20 Jahre alt)

Beruf und sonstige Aufgaben:
Zahnarztassistentin im Meraner Krankenhaus, Chormitglied, KVW Karthaus.
Mein Anliegen als Frau: „Bessere Entlohnung für Frauen, Unterstützung für alleinerziehende Mütter, Familiengeld für Kinder bis zu deren Hochschul-/Universitätsabschluss, gleiche Jobchancen wie Männern.“



Annemarie Lang Schenk

KVW Bezirk Bozen
Geboren am 9.6.1961 in Brixen
Familienstand: verheiratet
Anzahl der Kinder: 3 (zwischen 30 und 34 Jahre)
Beruf und sonstige Aufgaben:
Kindergartenleiterin in Völs, Präsidentin des Sprengelrates Eggental/Schlern, KVW Ortsvorsitzende von Seis, Gebietsvertreterin Schlern, stellv. KVW Bezirksvorsitzende Bozen und Mitglied im KVW Landesausschuss.

Mein Anliegen als Frau: „Ich als Mutter, Großmutter, Kindergartenleiterin und bis vor kurzem auch Gemeindereferentin für Soziales, bin über die Sorgen der Frauen und Mütter gut informiert. Für mich ist es wichtig, dass sich die Mütter endlich zwischen Fremd- und Eigenziehung ihrer Kinder entscheiden dürfen. Deshalb haben für mich die Anerkennung der Erziehungsjahre, Rentenabsicherung, sowie eine gelingende Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf höchste Priorität“.



Birgit Margesin Vorhauser

KVW Bezirk Meran
Geboren am 14.3.1961 in Mals
Familienstand: verheiratet
Anzahl Kinder: 3 (29, 22, 15 Jahre alt)

Beruf und sonstige Aufgaben:
Beruflich tätig in einer Handelsfirma. Zertifizierte Lerncoach/Trainerin in NLP; Mitglied des KVW Landesausschusses und des Landesausschusses der Frauen im KVW und Bezirksausschuss KVW Meran; stellvertretende KVW Ortsvorsitzende Lana und Soziallotsin.

Mein Anliegen als Frau: „Wir Frauen müssen uns verstärkt mit Mut und Zivilcourage für wichtige Frauenthemen einsetzen. Es bedarf eines starken Netzwerkes, damit die Bedürfnisse der Mütter auch politisch gehört werden. Es ist aber auch wichtig, dass Frauen Bescheid wissen, damit sie für sich selbst Für- und Vorsorge tragen können. Es ist mir ein großes Anliegen, dass wichtige Themen nicht nur diskutiert, sondern auch positiv für uns Frauen umgesetzt werden.“



Frauen gestalten Zukunft: Visionen



Helga Mutschlechner Holzer

KVW Bezirk Wipptal
 Geboren am 11.6.1949 in St. Lorenzen
 Familienstand: verheiratet
 Anzahl Kinder: 1
 Beruf und sonstige Aufgaben:
 Pensionistin
 Mein Anliegen als Frau: „Die Frauen unterstützen und ermutigen zur Eigenverantwortung bezüglich Altersvorsorge, damit sie im Alter nicht in die

Armutsfalle absinken. Für familienfreundliche, neue Arbeitsmodelle und deren notwendigen Rahmenbedingungen, um eine besser Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewähren. Die Aus- und Weiterbildung von Frauen fördern, damit sie mehr Chancen für Selbständigkeit und damit verbundenen Unabhängigkeit haben. Dafür wollen wir uns gemeinsam einsetzen.“



Marialuise Radl

KVW Bezirk Pustertal
 Geboren am 22.9.1949 in Sterzing
 Anzahl Kinder: 2 (49 und 44 Jahre alt)
 Beruf und sonstige Aufgaben:
 Rentnerin; Ausschussmitglied im KVW Pflzen; Bibliothekshelferin; Mitarbeiterin Volontariat.
 Mein Anliegen als Frau: „Es interessieren mich die Frauenanliegen: Anerkennung der Erziehungs- und Pflegejahre, Mindestrente. Ich möchte mich

einbringen, um an den verschiedenen Themen mitzuarbeiten (Kitas, Heimplätzen für Senioren und Pflegebedürftige ...), Sonntags- und Feiertagschutz.“



Marisa Torggler

KVW Bezirk Brixen
 Geboren am 15.5.1952 in Brixen
 Familienstand: verheiratet
 Anzahl Kinder: 2 (37 und 32 Jahre alt)
 Beruf und sonstige Aufgaben:
 Pensionistin, Oma
 Mein Anliegen als Frau: „Gesetzliche Anerkennung, Entgelt und Rentenregelung für (zurzeit unentgeltlich) geleistete Arbeit in der Familie mit

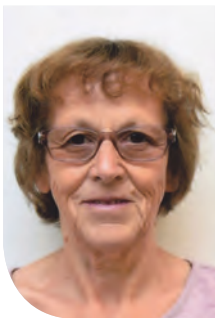
Kleinkindern und Pflegebedürftigen bzw. ausreichende Bereitstellung von entsprechenden leistbaren Pflegestätten (Kitas, Heimplätzen für Senioren und Pflegebedürftigen ...), Sonntags- und Feiertagschutz.“



Gudrun Warger

KVW Bezirk Vinschgau
 Geboren am 29.6.1963 in Mals
 Familienstand: verheiratet
 Anzahl Kinder: 2 (27 und 21 Jahre alt)
 Beruf und sonstige Aufgaben:
 Gemeindeangestellte (Verantwortliche des Kabinettsbüros der Markgemeinde Schlanders)
 Ehrenamtliche Tätigkeit: Vorstandsmitglied der KVW Ortsgruppe Schlanders, Präsidentin des Bildungs-

ausschusses Schlanders
 Mein Anliegen als Frau: „Dass für Frauen hochwertige, kostenlose oder leistbare Fortbildungen organisiert werden (z.B. wie jene, welche die KVW Frauen in Zusammenarbeit mit der EURAC bereits organisiert haben); dass Jugendliche nicht erst ab 16 Jahren arbeiten dürfen, denn das raubt ihnen wertvolle soziale Erfahrungen und Entscheidungsfindungen für das spätere Arbeitsleben; dass in den Dörfern Räume geschaffen werde, die für alle Altersgruppen gleichermaßen attraktiv sind und gemeinsam genutzt werden können (wo auch alle voneinander profitieren können – z.B. Mehrgenerationenhaus)“



Klara Wiest

KVW Bezirk Wipptal
 Geboren am 14.10.1954 in Latzfons
 Beruf und sonstige Aufgaben:
 Pensionierte Krankenschwester
 Meine Anliegen als Frau: „Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Anerkennung der Erziehungs- und Pflegejahre. Die Frauen motivieren Eigenverantwortung zu übernehmen was die eigene Altersvorsorge angeht, bzw. ihre eigene Altersvorsorge zu übernehmen.“

**Landesversammlung der Frauen im KVW
 Samstag, 13. Oktober, von 9 bis 13 Uhr
 Waltherhaus in Bozen**

- * Begrüßung und Vorstellung des Tätigkeitsberichts
- * Vorstellung der Kandidatinnen, Pause mit Stimmabgabe
- * Referat: Was wir Frauen heute in der Gesellschaft brauchen - um glücklich zu sein! mit Christine Wunsch
- * Fragen an die Politikerinnen durch die KVW Frauen
- * Wortgottesdienst mit Katrin Walder

ZORZI
 KÄLTE - KLIMA - EINRICHTUNGSTECHNIK
die können was!
39012 Meran
Tel. +39 0473 236 195
www.zorzi.oskar.it
e-mail: info@zorzi.oskar.it
Kundendienst innerhalb 4 Stunden
auch am Wochenende

Ehrenamt im KVW

Schulungen rund um das Vereinsleben

Das Projekt „Ehrenamt im KVW – gestärkt in die Zukunft“ startet im Herbst in die zweite Runde mit spannenden Veranstaltungen rund ums Vereinsleben. Wer mit den kostenlosen Informations-, Beratungs- und Schulungsangeboten angesprochen werden soll und welches Ziel der KVW mit dem Projekt verfolgt, erklärt Patrizia Hainz, Bildungsverantwortliche fürs Pustertal.

Worum geht es beim Projekt „Ehrenamt im KVW – gestärkt in die Zukunft“?

Patrizia Hainz: Die ehrenamtliche Tätigkeit im Verein ist sehr zeitaufwendig und setzt nicht nur persönliches Engagement sondern z.T. umfassendes inhaltliches und administratives Wissen voraus. Dem KVW Landessvorsitzenden Werner Steiner war es ein Anliegen die Ehrenamtlichen und Mitglieder bei den vielseitigen Aufgaben zu unterstützen, die Freude am Ehrenamt im KVW weiterhin im Vordergrund zu halten und somit die Verbandstätigkeit des KVW als Teil des gesellschaftlichen Lebens in den Dörfern und Städten zu verstärken. Daher hat sich die KVW Bildung vor knapp zwei Jahren dazu entschieden dieses Projekt ins Leben zu rufen. Es geht um eine landesweite Veranstaltungsreihe zu verschiedenen Themen und Inhalten, aufgeteilt in unterschiedliche Module, die je nach Bedarf und Interesse besucht werden können.

Ein Modul wurde schon abgeschlossen, worum ging es dabei?

Patrizia Hainz: Im ersten Modul ging es um Kenntnisse aus den Bereichen der allgemeinen Vereinsführung, um rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen und um das wichtige Thema der Öffentlichkeitsarbeit. Mit dabei im Modul eins waren auch PC Kurse und das persönlichkeitsbildende Seminar „Gekonnt und strukturiert Veranstaltungen eröffnen und leiten“. Der Anfang war mit insgesamt 314 Teilnehmern ein voller Erfolg. Im Rahmen des Projekts gab es auch schon eine Reihe an Veranstaltungen für Soziallotsen im KVW.

Schulung der Ehrenamtlichen im KVW



Nun geht es weiter mit dem zweiten Modul. Was erwartet die Ehrenamtlichen im KVW?

Patrizia Hainz: Im zweiten Modul geht es vor allem um Kreativität, um Kommunikation und Ideenwerkstätte für die Ortsgruppen- und Seniorenklubbätigkeit. In einer Veranstaltung geht es zum Beispiel darum, ein abwechslungsreiches Jahresprogramm zusammenzustellen mit einem bunten Mix an alt Bewährtem und aktuellem Neuen. Die Ehrenamtlichen lernen, worauf es bei der Planung ankommt, wie man auf neue Ideen kommt, was es im Bezug auf die Zielgruppe zu beachten gibt und was bei der Planung sonst noch wichtig ist.

In einer weiteren Veranstaltung steht das Dekorieren mit den unterschiedlichsten Materialien im Vordergrund. Dabei geht es nicht nur um das Dekorieren von Räumen, Tischen, Bühnen für Veranstaltungen und um Geschenkkärtchen, sondern auch die vielseitigen Möglichkeiten des Schaukastendekorierens. Dieses Modul kann für viele vor allem schon in Bezug auf die Vorweihnachtszeit sehr hilfreich sein.

Abgeschlossen wird das zweite Modul dann mit einem Seminar rund um

die Wichtigkeit des Spielens: „Spielerisch Gemeinschaft schaffen“. Spielpädagoge Hannes Waldner gibt viele Beispiele für Spiele zum Kennenlernen und Begrüßen, Spiele um Konflikte aufzuarbeiten und Lösungen zu finden, Spiele zum Spaß haben und Spiele um Gemeinschaft zu bilden. Gemeinschaft bilden ist Voraussetzung für die Ortsgruppentätigkeit, denn nur eine starke Gemeinschaft schafft Mehrwert und ein angenehmes Miteinander, in welchem konstruktives Arbeiten möglich ist. Alle Veranstaltungen sind für die KVW-Ehrenamtlichen kostenlos und je nach Rückmeldungen und Auslastung können Themen und Inhalte natürlich auch vertieft und weiterentwickelt werden.

Wann beginnt das zweite Modul?

Patrizia Hainz: Der Start des zweiten Moduls ist für diesen Herbst geplant. Die letzten Veranstaltungen finden Anfang 2019 statt. Die genauen Termine in den einzelnen Bezirken werden von den Verbandsmitarbeiterinnen noch genau bekannt gegeben. Wir freuen uns auf viele Interessierte und hoffen, auch mit diesem Modul die wichtigen Themen der Vereinstätigkeit aufgreifen zu können.

Schritt in Richtung Integration

Bürgerkunde für Frauen mit Migrationshintergrund

Bei diesem Projekt werden Frauen aus anderen Ländern, die nun in Südtirol ansässig sind, in die politische, soziale und rechtliche Situation Südtirols eingeführt.

Bei diesem Projekt wird den Frauen Verständnis für unsere Lebensweise, unsere Kultur und Werteherhaltung vermittelt. Dies deswegen, um ihnen eine bessere Integration in die Südtiroler Gesellschaft zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es auch spannend, Kultur, Werte, Bräuche und Sitten der Herkunftsländer der Frauen kennenzulernen. Aufgrund und als Nachfolgekurs eines Projektes „Starke Eltern Starke Kinder“ entstand in der KVW Bildung im Frühjahr der erste Kurs „Bürgerkunde für Frauen mit Migrationshintergrund“. Am Kurs nahmen acht Frauen teil. Die Herkunftsländer waren Indien, Albanien, Marokko und Tunesien. Das Bildungslevel der

Teilnehmerinnen war sehr unterschiedlich und auch die verschiedenen Sprachniveaus gestalteten eine besondere Herausforderung für die Referentin. In der Vorbereitungszeit wurden Themen, die diese Zielgruppe interessieren, zusammengetragen, um daraus ein Unterrichtskonzept zu erstellen:

- Europa, Italien, Provinz Bozen, Geschichte, politische Entwicklung, Leben in unserer Gesellschaft
- Familienrecht, öffentliche Einrichtungen
- Unser Schulsystem.

„Während des Kurses war es sehr wichtig, auf die Realität der Frauen einzugehen“, berichtet die Referentin

Tanja Messner. Der Kurs wurde sehr gut angenommen, die Frauen haben sich aktiv an den Diskussionen beteiligt. Auch der Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen war interessant und lehrreich, sowohl für die Referentin, als auch für die Teilnehmerinnen.

In der KVW Bildung ist für den Herbst der nächste Kurs geplant. Zudem ist auch ein Treffen interessierter Ortsgruppen mit der Referentin geplant, um als KVW landesweit einen nächsten Schritt in Richtung Integration zu machen.

Interessierte Ortsgruppen können sich bei der KVW Bildung melden (bildung@kvw.org, 0471 309175).

Hilfsmittel für die Küche

Kleine Helfer, die den Alltag erleichtern

Um Menschen mit Bewegungseinschränkungen aufgrund von körperlichen Einschränkungen das Arbeiten in der Küche zu erleichtern, gibt es spezielle Anti-Rutsch-Unterlagen. Als fertige Sets sind die Unterlagen in verschiedenen Formen und Farben erhältlich. Praktisch für die individuelle Gestaltung der richtigen Größe ist Anti-Rutsch-Folie zum selber Zuschneiden.

Schüsseln, Teller, Brettchen und vieles mehr haften von selbst und Sie brauchen diese nicht mehr mit viel Kraft festzuhalten.



Hilfsmittel erleichtern den Alltag und unterstützen eine selbstständige Lebensführung. Erhältlich sind diese Hilfsmittel in gut sortierten Sanitätshäusern und in manchen Apotheken.

In der Arche im KVW erhalten Sie Informationen rund um Alltagshilfen und Tipps zur seniorenrechtlichen Wohnungsanpassung. Für eine kostenlose Beratung, auch bei Ihnen zu Hause, steht Michael Savelli, Wohnberater für SeniorInnen und Menschen mit Beeinträchtigung, gerne zur Verfügung, Tel. 0471 061 314.

Hilfsmittel,
die den Alltag
erleichtern,
finden Sie in unseren
Fachgeschäften.



SANITÄTSHAUS VITAPLUS

MERAN - Otto-Huber-Str. 78-80, T 0473 055730
BRIXEN - Regensburger Allee 14, T 0472 831066

LADURNER HOSPITALIA

MERAN - Max-Valier-Str. 3/A, Tel. 0473 272727

www.ladurner.com  www.vitaplus.it



menddesign | n-project.com

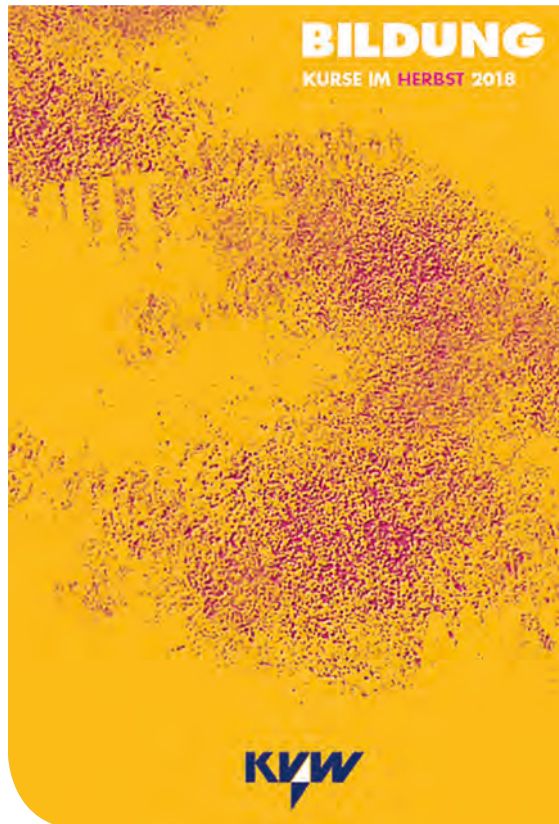
Persönliche Kompetenzen schärfen

Vielfältige Angebote der KVW Bildung

Seit einigen Wochen ist die neue Herbstbroschüre der KVW Bildung in allen KVW Bezirksbüros erhältlich. Für den kommenden Herbst und Winter steht ein reichhaltiges Angebot zur Auswahl. Die Leiterin der KVW Bildung, Brigitte Abram, gibt einen kleinen Überblick über die Bildungsbroschüre.

Im vorderen Teil der Broschüre finden sich wie immer die Angebote im Bereich Qualifizierung/Beruf. Dabei stehen heuer gleich zwölf Lehrgänge und Ausbildungen zur Auswahl. So startet im Herbst u. a. die Ausbildung zum/r ÜbungsleiterIn für Bewegungskurse, die sich an Interessierte und MitarbeiterInnen im Seniorenbereich richtet, die selbstständig und zielgruppengerecht Kurse für Seniorengymnastik durchführen möchten. Im Frühjahr steht dann die Ausbildung zum/r TanzleiterIn an. Ziel dieser Ausbildungen ist es u.a. der Nachfrage an ausgebildeten KursleiterInnen nachzukommen und die Seniorenkurse auf Landesebene auszubauen.

In der Bildungsdiskussion der letzten Jahre ging es vor allem um bessere Qualifikation für einen schwierigen Arbeitsmarkt. Heute steht Bildung für die Schärfung der eigenen, persönlichen Kompetenzen. Wissen gibt es im Internet, aber das, was die persönliche Kompetenz ausmacht, muss man sich immer noch selbst erarbeiten. Der NLP Diploma ab Oktober in Meran ermöglicht eine neue Perspektive auf das persönliche Wachstum und eröffnet neue Wege der Kommunikation. Das Neuro-Linguistische Programmieren (kurz NLP) ist ein komplexes und sehr wirkungsvolles Kommunikations- und Selbstmanagement Modell. Erkenntnisse aus der Gehirnforschung, der Linguistik und der Kognitions- und Verhaltenswissenschaften sind Basis dieses Konzeptes. Der NLP Diploma wird als erster Teil für die umfangreiche Ausbildung zum NLP Practitioner anerkannt. Letztere Ausbildung startet im November. Ein siebenköpfiges Dozententeam begleitet die Teilnehmenden während der Ausbildung.



Das Titelbild der Bildungsbroschüre stammt von Waldemar Kerschbaumer, inspiriert vom Projekt „Dreh dein Ding 2018“.



Brigitte Abram, Leiterin der KVW Bildung

In Zusammenarbeit mit „terra institut“ startet das Seminar Achtsamkeit im beruflichen und privaten Alltag. Wenn im Alltag die Vielzahl der Anforderungen steigt, der Druck und die Geschwindigkeit zunehmen, brauchen Menschen inneren Freiraum und Stabilität um klar denken, fühlen und handeln zu können. Der

Schritt zurück in die Beobachtungsperspektive hilft hier. In drei Blöcken lernen die Teilnehmenden die Grundlagen der Achtsamkeitspraxis kennen und üben ganz im Hier und Jetzt zu sein. Dadurch verändert sich die Wahrnehmung des Alltags, die Kommunikation wird reflektierter und die eigenen Handlungen zielgerichteter.

Mit Veränderungen umgehen lernen

Die Digitalisierung verändert unser Leben in vielen Bereichen, u.a. was wir lernen aber auch wie wir lernen. Neben den vielen Kursen im EDV Bereich startet im Herbst der Lehrgang „Social Media Marketing“. In diesem Lehrgang wird das breite Spektrum der Anwendungen im Social Media Marketing vermittelt, wie z. B. Grundlagen der Netzwerke, Blog-ABC für Unternehmen, Social Media Strategie, - Content, Medienrecht. Am 19. September um 19.30 Uhr findet eine Informationsveranstaltung mit Kursleiterin Tatjana Finger statt. Für spezifische Themen und Fragen im EDV Bereich steht ab 10. Oktober wieder das Selbstlernzentrum in Bozen zur Verfügung. Dort gibt es Lern-Medien und Unterlagen im Bereich EDV. Außerdem kann man auf die Unterstützung eines EDV Coaches zurückzugreifen. (siehe S. 19 in dieser Ausgabe) Die Entwicklung des Sprachenangebotes ist u.a. auf die erfolgreiche Zusammenarbeit auf Landesebene mit der größten Sprachschule Südtirols „alpha beta piccadilly“ und in Meran mit „urania meran“ zurückzuführen. Von Deutsch, Italienisch, Englisch bis zu Chinesisch, Arabisch und Portugiesisch ... ein umfangreiches Angebot an Sprachen und Sprachniveaus mit qualifizierten und motivierten Sprachreferenten werden angeboten. Auch im Bereich Gesundheit, Wohlbefinden und Kreativität gibt es viele bewährte und neue Angebote. Wer das gewünschte Angebot nicht in der Nähe findet, kann es der KVW Bildung melden. In Zusammenarbeit mit den KVW Ortsgruppen wird versucht den Anfragen und Bedürfnissen vor Ort entgegen zu kommen.

Bau an neuen Eigenheimen

In Terlan und Brixen wird gebaut

In Terlan baut die Wohnbaugenossenschaft Hölzl acht Wohneinheiten. Die Wohnbaugenossenschaft Karblick in Brixen konnte bereits die Firstfeier abhalten.

Anfang des Jahres wurde die Genossenschaft Hölzl gegründet, mit dem Ziel in der Gemeinde Terlan, in der Erweiterungszone C4 "Höller-Hölzl", acht Wohneinheiten zu bauen. Geplant sind zwei Reihenhäuser, vier Duplexwohnungen und zwei Wohnungen. Die Genossenschaft hat einen Ideenwettbewerb veranstaltet, bei dem drei Planungsteams mitgemacht haben. Der Vorstand hat sich für das Projekt von Architekt Matthias Vieider entschieden. Ende Juni bekam die Wohnbaugenossenschaft Hölzl den Baugrund von der Gemeinde provisorisch zugewiesen.

Die Wohnbaugenossenschaft Karblick in Brixen hat vergangenen November mit dem Bau begonnen und Anfang Juli die Firstfeier abgehalten werden. Bis Ende des Jahres sollen die Wohnungen bezugsfähig sein. Vier Einheiten für den Mittelstand werden in der Wohnbauzone Landwirt realisiert. Die Mitglieder der Wohnbaugenossenschaft, das Planungsteam um Architekt Stephan Dellago und Mitarbeiter der Baufirma Oberegger waren bei der Firstfeier dabei. Obmann Harald Munter hielt die Dankesrede und wünschte allen eine gute Zusammenarbeit.



Firstfeier der Wohnbaugenossenschaft Karblick.

GARTENmarkt

Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft



99.95
-9% ~~109.95~~

Art. K527032

Dörrgerät Dörrmax
Mit 2 Gittern und transparentem Deckel, stufenloser Temperaturregelung, mit aktiver Wärmeluftzirkulation, Ø 32 cm, 230 V, 600 W

11.95
-23% ~~15.50~~

Art. K532793, K532807

Stapelbox Compact A3
Aus Kunststoff, dank der transparenten Unterteile hervorragend zur übersichtlichen Aufbewahrung geeignet, Volumen 38 l, Farbe Transparent/Anthrazit, 57 (L) x 40 (B) x 25 (H) cm, auch in Transparent/Grün erhältlich

6.95
-30% ~~9.95~~

Art. K486142, K486145

Orchidee
Einstielig, Ø 12 cm, auch zweistielig erhältlich

Angebot gültig bis 30. September 2018. Solange der Vorrat reicht! Druckfehler vorbehalten. Preis in Euro, inklusive MwSt.



www.gartenmarkt.it



Landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft Südtirol

26 x in Südtirol

Auer · Bozen · Brixen · Bruneck · Eppan · Kaltern · Klausen · Klobenstein · Lana · Latsch · Leifers · Mals · Margreid Meran · Naturns · Neumarkt · Niederdorf · Prad · Salurn · Sarnthein · Schlanders · Sterzing · St. Martin i.T. · St. Leonhard i.P. · Terlan · Tramin

5 x im Trentino

Arco · Dermulo · Mattarello · Mezzolombardo · Mori

n-project.com - mendinidesign

Alles rund ums Bauen

Wohnbaumesse am 20. und 21. Oktober 2018 im Waltherhaus in Bozen

Bei freiem Eintritt erhält der Besucher eine umfassende Beratung, von der Wohnbauförderung und anderen Finanzierungsmöglichkeiten, bis hin zur Erstellung eines persönlichen Finanzierungsplanes. Auskunft gibt's aber auch über Steuerabzüge (50 und 65 Prozent), die Mietwohnungen des Wohnbauinstituts, den Elektrosmog in den Wohnungen, die Wohnbaugenossenschaftsberatung u.v.m.

Die Wohnbaumesse bietet einen spannenden Mix aus Vorträgen, Beratungsangeboten und der Ausstellung von Fachprodukten. Experten aus den verschiedenen Bereichen stehen den Besucherinnen und Besuchern zwei Tage lang Rede und Antwort zu allen offenen Fragen. Ein besonderes Augenmerk richten die Veranstalter auf das Thema Sanierung, das angesichts der Absetzmöglichkeiten, Vorschusszahlungen des Landes und staatlichen Förderungen nach wie vor auf großes Interesse stößt.

Fachvorträge

Im Rahmen der Wohnbaumesse referieren am Samstag, 20. und Sonntag, 21. Oktober verschiedene Experten zum neuen Raumordnungsgesetz in Hinblick auf die Wohnbauförderung, den staatlichen Förderungen für Sanierungsmaßnahmen – Steuerabzüge – 50 und 65 Prozent, zum Haus der Zukunft, der Altbausanierung, zum Thema Energieautark durch Photovoltaik mit Batterie, zum richtigen Heizsystem und die Wärmeabagesysteme, dem schadstofffreien Wohnen, zu Schimmel und Feuchtigkeitsmängel in der Wohnung und zum Selbstbau von Sonnenkollektoren.

Fachberatung

Fachkundige Personen stehen Ihnen täglich kostenlos jeweils von 9 bis 18 Uhr in folgenden Bereichen mit Informationen zur Verfügung:

- Wohnbauförderung
- Bausparen
- Planung
- Finanzierung
- Wohnbauförderung in der Landwirtschaft

- Wohnbaugenossenschaft
- Erdstrahlen und Elektrosmog
- Ökologisches und gesundes Bauen
- LO-feng shui
- Steuervergünstigungen für Immobilien (50, 65 und 75 Prozent)
- Förderung zur Energieeinsparung
- Energieausweis
- Bau- und Energieberatung
- Sanierungs- und Förderungsberatung
- Niedrigenergiehaus - Passivhaus
- Selbstbau von Sonnenkollektoren

Fachausstellung

Die Informationsmesse bietet außerdem einen einzigartigen Überblick über neuartige Dämm- und Baustoffe, über Energiespar- und Lüftungssysteme bis hin zu Solaranlagen und Regenwassernutzung. Diese Bereiche werden in einer eigenen Fachausstellung von kompetenten Fachleuten betreut.

- Natürliche Baumaterialien
- Kontrollierte Raumlüftung
- Fußboden-, Wand- und Deckenheiz-/kühlssysteme
- Hackschnitzel- und Pelletsanlage
- Wärmepumpe
- Wand- und Deckenaufbau in Holzbauweise
- Lehmputz, Naturfarben

- Naturfarben Trockenbau
- Fertighäuser in Betonbauweise
- Fertighäuser in Massivbauweise
- Schimmelbehandlung
- Fenster für Niedrigenergie- und Passivhäuser
- Luft- und Erdwärmepumpen
- Dach-Absturzsicherung
- Regenwassernutzung
- Selbstbau von Sonnenkollektoren
- Türen mit Wärme-, Schall- und Einbruchschutz
- Planen und Einrichten
- Garagentore und Alu-Balkone
- Baustoffe
- Holzhäuser

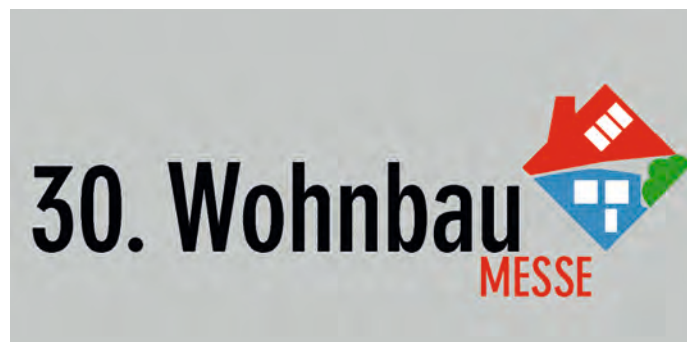
Kinderbetreuung

In einer eigens vorbereiteten Kinderecke werden Ihre Kinder beaufsichtigt und unterhalten, während Sie sich die nötigen Informationen einholen können.

Veranstalter



Pfarrhofstraße 60 a
Bozen
Tel. 0471 254199
www.afb-efs.it
www.energieforum.bz
info@afb-efs.it



Sprachen und neue Kulturen lernen

Das Auslandsschuljahr mit KVW Sprachferien

Möchten Sie, dass Ihr Kind eine Fremdsprache richtig gut beherrscht? Träumt Ihr Kind davon, im Ausland zur Schule zu gehen und an einem neuen Ort auf der Welt zu Hause zu sein? Eine Schule voller neuer Freunde, interessanter Fächer und Hobbys auszuprobieren? Ein Auslandsschuljahr bietet die einzigartige Möglichkeit seine Fremdsprachenkenntnisse zu perfektionieren und sich persönlich weiterzuentwickeln.

KVW Reisen ist in Südtiroler der Partner für ein Auslandsschuljahr. Wir bieten auch kürzere Programme (3 bis 6 Monate), um in eine fremde Kultur einzutauchen, in ei-

ner Gastfamilie zu leben und vor Ort zur Schule zu gehen.

Beste Unterstützung

Unsere Zielsprachen: Englisch und Französisch in Kanada, Italienisch in Italien, Deutsch in Deutschland. Wir bei KVW Reisen teilen die Leidenschaft fürs Reisen und den kulturellen Austausch. Wir unterstützen Sie und Ihr Kind vor, während und nach diesem großen Abenteuer. Wir wissen, dass ein solches Projekt für alle eine neue Erfahrung bedeutet. Möchten Sie mehr darüber erfahren? Wir freuen uns darauf, Ihnen zu helfen!



Infos bei:
KVW Reisen, Nadja Lauton,
sprachferien@kvw.org,
Tel 0471 309 919

Selbstlernzentrum



SBB-Weiterbildungsgenossenschaft



Volkshochschule Südtirol

Öffnungszeiten

10. Oktober bis 21. Dezember 2018

Mittwoch 13.00 – 17.30 Uhr

Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr

Freitag 08.30 – 13.00 Uhr

An folgenden Tagen (Schulferien) bleibt das Selbstlernzentrum geschlossen:
31.10.-02.11.2018

Kosten:

€ 2 pro Stunde, € 10 für 5 Stunden,

€ 50 für 40-Stunden-Paket

Workshops

Anmeldeschluss: Eine Woche vor Veranstaltungsbeginn

Online-Tools: gratis, einfach und praktisch

Donnerstag, 25. Oktober 2018 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Fotos organisieren, verwalten und bearbeiten

Donnerstag, 15. November 2018 von 15.30 bis 17.30 Uhr

Mit Word-Vorlagen Handzettel, Visitenkarten und Kalender erstellen

Donnerstag, 13. Dezember 2018 von 15.30 bis 17.30 Uhr

EDV-Lern-Coach: Dr. Werner Messner
Ort: C-Link, Sparkassenstraße 6, Bozen

Landeskindergeld

Verlängerung für 2019 jetzt ansuchen

Seit 1. September 2018 kann wieder um die Verlängerung des Landeskindergeld (ehemals Familiengeldes der Region) für den Bezugszeitraum 2019 angesucht werden.

Ausbezahlt wird das Landeskindergeld an Familien mit

- einem Kind unter sieben Jahren oder
- mindestens zwei minderjährigen Kinder oder
- einem behinderten Kind mit anerkannter Zivilinvalidität von mindestens 74 Prozent unabhängig vom Alter oder
- zwei Kindern, die auf dem Familienbogen des Antragstellers aufscheinen, davon ein minderjähriges Kind.

Voraussetzungen Wohnsitz

Der Antragsteller muss einen ununterbrochenen Wohnsitz von mindestens fünf Jahren in der Provinz Bozen vorweisen beziehungsweise einen historischen Wohnsitz von mindestens 15 Jahren, davon mindestens ein Jahr ununterbrochen vor Einreichung des Gesuches. Liegt ein Wohn-

sitz von weniger als fünf Jahren vor aber ein andauernder Aufenthalt seit mindestens fünf Jahren in Südtirol, besteht gegebenenfalls auch Anrecht auf Landeskindergeld. Der ununterbrochene Aufenthalt kann durch einen Arbeitsvertrag, Mietvertrag, Schulbesuch der Kinder usw. bewiesen werden.

Personen, die im Jahre 2017 das Familiengeld der Region erhalten haben, da sie den fünfjährigen Wohnsitz in der Region Trentino-Südtirol vorweisen konnten, erfüllen auch weiterhin die Voraussetzung des Wohnsitzes.

Politische Flüchtlinge und Personen mit subsidiärem Schutz sind den italienischen Staatsbürgern gleichgestellt.

Wenn die antragstellende Person diese Voraussetzung nicht erfüllt, muss diese der Ehepartner besitzen.

Familienzusammensetzung

Die Kinder müssen mit der antragstellenden Person zusammenleben.

Dies muss aus dem Familienbogen hervorgehen. Ausnahmen gelten bei anvertrauten Kindern.

Den minderjährigen Kindern gleichgestellt sind folgende Personen:

- die volljährigen Kinder, falls eine Zivilinvalidität von mehr als 74 Prozent anerkannt wurde;
- die minderjährigen Enkelkinder oder die volljährigen Enkelkinder, falls es sich um anerkannte Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent handelt;
- die minderjährigen Geschwister, Nichten und Neffen, die Vollwaisen sind;
- die Geschwister, Nichten und Neffen, falls es sich um anerkannte Zivilinvaliden von mehr als 74 Prozent handelt;
- die vom Gericht oder mit Verwaltungsmaßnahme auf Vollzeit zur Betreuung überlassenen minderjährigen Kinder, auch wenn sie nicht auf dem Familienbogen der antragstellenden Person aufscheinen, die minderjährigen Kinder unter Vor-



INAIL
ISTITUTO NAZIONALE PER L'ASSICURAZIONE
CONTRO GLI INfortUNI DEL LAVORO
DIREZIONE PROVINCIALE DI BOLZANO
LANDESDIREKTION BOZEN

AFIPL
Assicurazione Infortuni e Malattia Professionale Lavoratori

Tret kürzer. Leb länger.

Gute Arbeit, Südtirol!

www.gutearbeit-suedtirol.eu



mundschaft der antragstellenden Person sowie behinderte Volljährige unter Vormund, Pfleg-, oder Sachwalterschaft oder anderem Rechtsschutz der antragstellenden Person.

Damit das Kindergeld auch tatsächlich ausbezahlt wird, müssen die gesetzlich vorgeschriebenen Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Die wirtschaftliche Lage der Familiengemeinschaft wird durch die EEVE-Erklärung festgestellt, die in der Steuerabteilung CAF KVV Service kostenlos abgefasst werden kann. Erfasst wird das Einkommen und Vermögen des Kalenderjahres 2017. Das Finanzvermögen ab einem Betrag von 5.000 Euro ist anzuführen. Falls der Betrag von 5.000 Euro überschritten wird, muss für K/K- und Sparbucheinlagen der

Durchschnittswert des Jahres 2017 angeführt werden. Für das restliche Finanzvermögen gilt der Stichtag zum 31.12.2017. Die ausführliche Checkliste ist im Internet abrufbar – www.mycaf.eu

Zu beachten

- Das Abfassen der EEVE für jedes Familienmitglied ist Voraussetzung für den Antrag um Landeskindergeld;
- jede Änderung der Familienzusammensetzung, des Wohnsitzes sowie der Bankdaten müssen innerhalb kürzester Zeit den Mitarbeitern des Patronats KVV-ACLI mitgeteilt werden;
- auch wenn im letzten Jahr kein Antrag um Landeskindergeld gestellt oder dieser abgelehnt wurde, soll

der Antrag im Herbst eingereicht werden, wenn sich die Einkommens- und/oder Vermögenssituation und/oder Familienzusammensetzung geändert haben.

Das zuständige Amt führt Stichprobenkontrollen und alltägliche Kontrollen durch. Falscherklärungen werden mit Strafen und Widerruf der gesamten Begünstigung geahndet.

Das Landeskindergeld ist vereinbar, kann also gleichzeitig bezogen werden, mit dem Landesfamiliengeld in der Höhe von 200 Euro im Monat, dem staatlichen Familiengeld und den Familienzulagen auf dem Lohnstreifen.

Weitere Informationen und Terminvereinbarung unter www.mycaf.eu und www.mypatronat.eu

Baby - Bürokratie - Beiträge

Broschüre des KVV für werdende Eltern

Die Broschüre des KVV „Baby - Bürokratie - Beiträge“ informiert werdende Eltern über Elternschaft, Geburten- und Kindergeld und die Anerkennung von Erziehungszeiten. Es gibt Informationen zur Arztwahl, zu ISEE und EEVE und zur Anmeldung des Kindes. Die Inhalte der Broschüre sind auch online zu finden unter www.kvv.org



FÄLLIGKEITEN

1. Sep. bis 31. Dezember 2018	Verlängerung Landeskindergeld für das Jahr 2019
31. Oktober 2018	Zuschüsse für Rentenabsicherung von Erziehungs- und Pflegezeiten
Saisonsende 2018	Überprüfung Notwendigkeit Antrag NASPl im Patronat



■ ANDRIAN

Neuer Ausschuss gewählt

Die KVV Ortsgruppe Andrian lud ihre Mitglieder zur Jahresversammlung. Der Jahresrückblick, die Mitgliederehrung und Neuwahlen waren dabei zentrale Programmpunkte.

Ortsvorsitzende Christine Gasser konnte zahlreiche Mitglieder und Gäste zur Jahresversammlung begrüßen. Die Ortsvorsitzende hielt einen Rückblick auf die Aktionen im Tätigkeitsjahr Mai 2017 bis Mai 2018, welche die Ortsgruppe – auch in Zusammenarbeit mit anderen Gruppen und Vereinen – organisiert und durchgeführt hat. Der Schwerpunkt war dabei auf den Bereich Seniorenarbeit gelegt worden.

Anschließend wurden Mitglieder für ihr langjähriges Dabeisein beim KVV erwähnt bzw. geehrt. Auf 40 Jahre Mitgliedschaft im KVV blickten Josefine Egger Michaeler, Josefa Plieger Messner, Berta Schenk Mathà, Otto von Delleman und Günther Werth zurück, auf 25 Jahre Waltraud Brugger Werth und Ingeborg Erschbamer Kager.

Die Wahlen ergaben die Zusammensetzung des KVV Ortsausschusses für die kommenden drei Jahre: Paula Astner Rauch, Christine Gasser, Markus Überbacher und Petra Werth. Den Abschluss der Versammlung machte Gebietsvertreter Hermann Profanter. ▶



Der KVV Bezirksausschuss Vinschgau, v.r. Marialuise Folie, Heinrich Fliri, Beatrix Matzohl-Niedermaier, Heinrich Müller, Christine Gorfer, Annemarie Kainz, Sieglinde Regensburger; vorne: Josef Bernhart, Charlotte Holzer, Carla Grüner und Margit Hillebrand

■ VINSCHGAU

Kraft tanken für soziale Anliegen

„Gemeinschaft und Gemeinsamkeiten fördern den Zusammenhalt und geben uns Kraft“, so Bezirksvorsitzender Heinrich Fliri in seiner Einladung zu einer gemeinsamen Wanderung mit Mittagessen und gemütlichem Beisammensein des KVV Bezirksausschusses Vinschgau. Das Ziel: der Eishof im Pfossental.

Heinrich Fliri kennt die Anstrengungen, die das Ehrenamt täglich mit sich bringt. Und er kennt die Wichtigkeit von Teamarbeit. Aus diesem Grunde ist es inzwischen zu einer Art Tradition geworden, dass sich der KVV Bezirksausschuss abseits aller Veranstaltungen und Sitzungen einmal jährlich zu einem gemütlichen Beisammensein trifft. Am besten in freier Natur, um richtig aufzutanken. In diesem Jahr ging es am 30. Juni ins Pfossental. Reinhard Müller, selbst Mitglied des Bezirksausschusses und seines Zeichens allseits geschätzter Wanderführer, war es, der die Wanderung ausgehend vom Gasthof Jägerrast in der Vorderkaser plante und die Gruppe fach-

kundig führte. Somit blieben nicht nur die vielen Eindrücke der bekannten Bergwelt in Erinnerung, sondern auch so manch weniger bekannte Besonderheit an der Strecke – beispielsweise die mit viel künstlerischem Fleiß errichtete Kapelle beim Gebäude der Rableidalm auf über 2000 m Höhe. Die Hütte dient vielen Wanderern als Stützpunkt auf dem Weg zu Gipfeln wie der bekannten Hohen Weißen. So hoch hinaus sollte es für den KVV Ausschuss dann doch nicht gehen. Ziel der Wanderung war der Eishof, der auf einer Höhe von 2076 m der höchste Bauernhof des Schnalstales ist. Bis Ende des 19. Jahrhunderts war er ganzjährig bewohnt und brannte in den 1970er Jahren vollständig nieder. Heute bietet das wiedererrichtete charakteristische Bauernhaus eine ideale Rast- und Einkehrmöglichkeit. Davon Gebrauch machte auch die KVV Gruppe und freute sich über die gute Stimmung, die nette Gemeinschaft, das herrliche Wetter und einen rundum gelungenen Ausflugstag. ▶

■ WIESEN

Wiedersehen macht Freude

Die KVV Ortsgruppe Wiesen lud zu einem gemütlichen Nachmittag ins Gasthaus „Lex“ ein. Auch in diesem Jahr folgten 38 Senioren der Einladung. Zur Unterhaltung spielte Elias auf der Ziehharmonika, Rosa und Klara unterhielten mit dem Sketch „I bin letz“. Renate und Edith stimmten bekannte Heimatlieder an, wozu alle Teilnehmer fröhlich mitsangen. Ein Vergelt's Gott gilt Rosa Trenkwalder für die gute Vorbereitung. ▶






ALGUND

Sommertreffen der „Südtiroler in der Welt“

Das Sommertreffen hat nunmehr eine über 30-jährige Tradition und fand in diesem Jahr in Algund statt. Der Vorsitzende der „Südtiroler in der Welt“, Erich Achmüller, konnte 300 Südtiroler aus dem Ausland begrüßen.

Nach dem Aperitif im Thalguterhaus begaben sich die Festgäste zum Gottesdienst mit Pfarrer Josef Stricker, dem geistlichen Assistenten im KVW. Die Messe wurde vom

Algunder Männerchor musikalisch gestaltet. In seiner Predigt ging Stricker auf die Flüchtlingsströme und den Begriff der Heimat näher ein. Er wandte sich an die Südtiroler Heimatfernen, die in den 50er und 60er Jahren aus Arbeitsgründen ausgewandert sind und fragte: „Was ist nun Heimat?“ Für viele ist Heimat der Ort, wo man aufgewachsen ist und Wurzeln geschlagen hat. Für andere ist Heimat überall dort, wo es einem gut geht, wo man daheim

ist. Dieser Ort kann überall sein, dies ist nicht nur der Geburtsort. Wo man sich zuhause und angenommen fühlt, da ist Heimat, brachte es Stricker auf den Punkt. Derzeit sind 68 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie erleben auf ihre Weise den Verlust von Heimat und sind auf der Suche nach einer neuen Heimat. Nach dem Mittagessen gab es ein großes Nachmittagsprogramm zur Auswahl. 

MEHR BEITRÄGE ZUM LEBEN WENIGER SORGEN



Die erhöhten Landesbeiträge für NiedrigrentnerInnen nutzen!

1



Sozialsprenkel konsultieren

2



Situation überprüfen

3



Landesbeitrag erhalten

Jetzt ANSUCHEN!





■ KATHARINABERG

Tanzkurs

Zahlreiche Tanzfreudige trafen sich an sechs Nachmittagen mit Tanzlehrer Ulrich Gurschler in Katharinaberg, um Walzer, Polka, Boarischen und Disco Fox zu erlernen und zu tanzen.



■ REISEN

Erholung am Meer

Eine erholsame Woche im Hotel Colorado in Rivazzurra bei Rimini verbrachte eine Gruppe des KVW. Vom 21. bis 30. Juni gönnten sie sich Erholung, Entspannung und Gemeinschaft. Als Reisebegleiterin mit dabei war Willy Runggaldier.



■ JENESIEN

KVW Sommerfahrt

Die KVW Fahrt führte heuer ins Nonstal. In Ronzone wurde der „Garten der Rosen“ und anschließend in Vigo di Ton das Castel Thun besichtigt. Den Nachmittag genossen alle in geselliger Runde bei einer Wanderung nach San Romedio, einem Spaziergang entlang der Seen oder beim gemütlichen Kartenspielen.



■ KURTATSCH, MARGREID, KURTINIG, PENON, GRAUN UND FENNBERG

Tolles Familienfest am Fennberg

Bei herrlichem Wetter feierte Alois Kranebitter die heilige Messe im Freien. Ein Sommertag in geselliger Runde fördert Verbundenheit und gelebte „Brüderlich- und Schwesterlichkeit“.



■ KALTERN

Sommerfahrt nach Verona

Die „Isola della Scala“ war das Ziel der heurigen Sommerfahrt. In Buttapietra bekamen wir Informationen zum Reisanbau und zur Reisverarbeitung. Anschließend ließen wir uns die verschiedenen köstlichen Reisgerichte verkosten.



■ ABTEI

Wallfahrt am Luschariberg

Die Wallfahrt der KVW Ortsgruppen der Gemeinde Abtei führte nach Maria Luschari im Kanaltal. Dieser Marienwallfahrtsort auf 1766 m Meereshöhe liegt nahe der Grenze zu Österreich und Slowenien. Er ist mit einer Seilbahn erschlossen und wird seit Jahrhunderten von deutschen Kärntnern und von Slowenen gerne besucht.



■ NATZ-VIUMS

KVW Natz-Viums unterstützt Krankenhaus in Tansania

Der KVW Natz-Viums unterstützt mit einem Teil des Erlöses des Tirtlverkaufs bei den Sunnseitenfetan in Natz die vorbildliche Aktion der Krankenschwesternschülerinnen Viktoria Unterfrauner aus Rodeneck, Pia Gamper aus Feldthurns und Miriam Klement aus Natz. Die drei Studentinnen absolvieren im September ein ca. 2-monatiges Praktikum im Krankenhaus „Tumani Health Center“ nahe der Stadt Tanga im Norden von Tansania. Der Beitrag, den der KVW Natz-Viums spendet, fließt durch die drei Praktikantinnen direkt in dieses Krankenhaus für den Ankauf von Medikamenten und Verbandsmaterial.



■ AUER

Frühlingsfahrt der Senioren

Der heurige Ausflug mit über 40 Teilnehmer/innen führte uns nach St. Michael an der Etsch. Dort wurde das Trentiner Volkskundemuseum, welches im ehemaligen Augustiner Chorherrenstift untergebracht ist, besucht. Auch der Stiftskirche wurde ein Besuch abgestattet. Mit ihrer von mehreren Heiligenstatuen geprägten Außenfassade und der im Inneren kunstvoll mit Stuckarbeiten und Fresken reich verzierten achteckigen Kuppel ist sie ein besonders wertvolles Kulturdenkmal. Nach einem gemütlichen und geselligen Beisammensein bei einer Mairende endete der Ausflug.



■ REISEN

Zehn Junitage in Eraclea Mare

Die kleine KVW-Gruppe um Reiseleiter Denis Mader war sehr angetan vom Hotel Marilu*** mit Schwimmbad, dem kurzen Pinienwald-Spaziergang zum sauberen Meer und die Ausflüge nach Caorle und zur Lagune Venedig.

Naturalia, der Biomarkt

Biologische Lebensmittel und Naturkosmetik für ihr Wohlbefinden



Bozen · Brennerstraße 28 · T 0471 05 29 29 · info.bz@naturalia.it
 Meran · Meinhardstraße 49 · T 0473 22 10 12 · info.me@naturalia.it





www.naturalia.it

auto fahren,
geld sparen



Kostengünstig: Mit Carsharing sparen Sie sich die Anschaffungs-, Versicherungs-, Reinigungs- und Wartungskosten. Die Kosten für einen privaten Stellplatz entfallen und die Treibstoffkosten sind im Mietpreis inklusive.



Umweltfreundlich: Fahrzeuge der neuesten Generation mit optimierter Abgasreinigungstechnologie stehen Ihnen auf zugewiesenen Parkplätzen in ganz Südtirol zur Verfügung.



Flexibel und bequem: Unsere Fahrzeuge sind immer ganz einfach zu Fuß, mit dem Rad oder öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, sie werden regelmäßig gereinigt und gewartet und sind vollkaskoversichert.



Zeitsparend: Wer will sich schon dauernd um sein Auto kümmern, obwohl es selten benutzt wird? Bei Carsharing können Sie die Fahrzeuge rund um die Uhr selbstständig buchen und einfach losfahren. Den Rest übernehmen wir!



info@carsharing.bz.it | Tel. 0471 061319 | www.carsharing.bz.it



■ WIESEN

Grillfest im Schloss Moos

Mitte August fand die traditionelle Grillfeier der KVW Ortsgruppe Wiesen im Altenheim statt. Die Bewohner von Schloss Moos werden jährlich von den Ausschussmitgliedern mit Grillspezialitäten und süßen Nachspeisen verköstigt. Die Freiwilligen freuen sich den Heimbewohnern einen abwechslungsreichen Nachmittag bereiten zu können. Hierbei gehört nicht nur das Essen dazu, sondern auch das gemütliche Unterhalten. Zudem sorgten, wie auch in den vergangenen Jahren, Norbert und Rudl mit ihren Volksmusikklassikern für Spaß und weckten so manche Erinnerung. Einzelne Senioren schwangen dazu das Tanzbein und für alle Beteiligten war es ein amüsanter Nachmittag in netter Gesellschaft. Wir danken recht herzlich dem Grillmeister Paul!

■ BOZEN/GRIES

Offenes Singen

mit Marlene Springeth, Leiterin
Hanns Engl, Zither
Paul Dalvai, Gitarre

im Altmannhaus, Grieser Platz 18,
Tagesstätte des Sozialsprengels
Gries-Quirein

Montag, 16. Okt. 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 19. Nov. 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 17. Dez. 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 21. Jän. 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 18. Feb. 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 18. März 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 8. April 15.00 – 16.30 Uhr
Montag, 20. Mai 15.00 – 16.30 Uhr

Auskünfte:
Marlene Springeth 0471 976389
Luise Frei 0471 272050

PR-Text

Rundum g'sund

Ganzheitliches Gruppentraining zum gesünderen Leben startet im Oktober

Freude an der Bewegung, die richtige Ernährung und wertvolle Motivationsstrategien, das sind die Zutaten für das Erfolgsrezept von „Rundum g'sund“. Bereits zum elften Mal startet im Zentrum für Gesundheit und Vorsorge Martinsbrunn das ganzheitliche Gruppentraining.

Das professionelle Team unterstützt die Teilnehmer bei ihrer ganz persönlichen **Gewichtsregulierung** und garantiert dadurch einen **besseren Lebensstil**. „Der ganzheitliche Ansatz vom Gruppentraining „Rundum g'sund“ basiert auf vier Säulen: Arztbegleitung, Motivations-training, Ernährungstherapie und Sport“, erklärt Peter Raffener von Martinsbrunn. Das Konzept startet mit einer Arztvisite und Bestimmung der Blutparameter, einem Leistungergometer-Test und einem EKG. Zweimal die Woche wird nach den neuesten Trainingsmethoden unter Aufsicht eines Experten trainiert. Das Training findet in der neuen Turnhalle in Martinsbrunn statt und wird für jeden Teilnehmer individuell angepasst. Am Ende des 12-wöchigen Programms werden die Untersuchungen wiederholt. „Der bisherige Erfolg und die große Zustimmung der Teilnehmer spornt uns an das Programm weiterzuführen“, freut sich Raffener. So konnte nachweislich das Wohlbefinden der Teilnehmer gesteigert, das Gewicht reduziert und Cholesterinwerte und Blutfette verbessert werden. Auch der reduzierte Bauchumfang und die Verbesserung der Leistungsfähigkeit sind beträchtlich.



Kostenfreier Infoabend: Di 25.9.2018, 19.30 Uhr in Martinsbrunn
Zeitraum Gruppentraining: Di 23.10.2018 - Di 5.2.2019 (12 Wochen)
Info & Anmeldung: Tel. 0473 205743 oder info@martinsbrunn.it
Anmeldeschluss: Di 2.10.2018

KVW Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von 12 Prozent auf das Rundum g'sund Paket.

■ SEIS

Bei strahlendem Sonnenschein nach Buchenstein

28 Frauen und Männer unserer Ortsgruppe besichtigten heuer das Schloss Andraz am Osthang des Col di Lana. Mit Audioguides konnten wir die Geschichte des Schlosses und dessen mehrmalige Besitzerwechsel bis in das kleinste Detail erkunden. Das gemeinsame Mittagessen in der Ortschaft Colle Santa Lucia war beim Anblick auf die imposante Marmolata und die Belluneser Berge ein besonderer Genuss. Weiter ging die Fahrt über den Giaupass nach Cortina zum Misurinasee. In Toblach angekommen, legten wir nochmals einen Halt ein, um in der Sennerei „Drei Zinnen“ einen Rundgang zu machen. Auf der Heimfahrt durch das Pustertal wurde noch angeregt geplaudert und gewitzelt. Ein wunderschöner Tag ging so zu Ende, und mancher Teilnehmer freute sich schon auf die nächste Fahrt.



■ REISEN

Öztaler und Stubaier Alpen & Therme

Ende Juli war das Hotel „Zum Hirschen“ in Längenfeld im Ötztal der Ausgangspunkt für tolle Wander- und Radausflüge mit Robert und Reiseleiter Denis Mader nach Hochötz, zum Piburgersee und zum Wasserfall. Eine unvergessliches Erlebnis war zusätzlich der Besuch der Therme „Aqua Dome“ in Längenfeld.



■ REISEN

Immer gefragt: Naturpark Weißensee

Anfang Juli erlebten einige KVV Mitglieder mit Reiseleiter Denis Mader unter dem Motto „Gesundheit & Lebensfreude tanken“ ein paar wunderschöne Urlaubstage im Hotel Kolbitsch am reinsten Badensee der Alpen. Wie jedes Jahr waren das Wandern und die Schifffahrt auf dem Weißensee die unbestrittenen Höhepunkte dieser Ferientage.



■ REISEN

Ferienwoche in Rimini

Bei Tanz, Musik und sehr viel Spaß verbrachte eine Gruppe von KVV Mitgliedern mit Gruppenleiterin Birgit Vorhauser Margesin eine tolle Woche in wunderbarer Gemeinschaft in Rimini.

Der KVW Hilfsfonds hat wieder geholfen

Der erste Fall, mit dem sich der KVW Hilfsfonds in der vergangenen Sitzung befasst hat, betrifft einen Herrn, der einen schweren Arbeitsunfall gehabt hatte. Durch seine Verletzungen war er über lange Zeit arbeitsunfähig und als Selbstständiger hat er so Kunden und Aufträge verloren und schließlich Konkurs für seinen Betrieb anmelden müssen. Inzwischen hat er zwar eine Arbeit als Hilfsarbeiter gefunden, es sind aber noch Rückstände nachzuzahlen, die ihm monatlich vom Lohn abgezogen werden. Die Beziehung, die er hatte, ging in die Brüche, somit lebt er alleine in einer kleinen Mietwohnung. Er kommt finanziell jetzt einigermaßen über die Runden, jedoch hatte er Mietrückstände, aufgrund derer ihm jetzt per Brief die Kündigung mitgeteilt wurde, sofern er nicht unmittelbar die Schulden begleicht. Das Geld reicht dafür nicht, aber einen Wohnungsverlust möchte er unter allen Umständen vermeiden.

Auch der zweite Fall betrifft eine Frau, die aufgrund eines Unfalls Mehrkosten durch Arztrechnungen usw. sowie einen Arbeitsausfall hatte. Zudem sind unerwartete Reparaturen am Auto zu tätigen gewesen. Das hat für die alleinerziehende Frau finanziell den Rahmen gesprengt. Für Rechnungen, die jetzt dringend fällig sind, ist kein Geld da. Der Vorstand des KVW Hilfsfonds hat nach Prüfung der Situation in beiden Fällen beschlossen unterstützend einzugreifen.

miteinander füreinander

.Danke

Spenden für den KVW Hilfsfonds

KVW Ortsgruppe Altrei in Gedenken an Alois Scherlin
KVW Ortsgruppen Fennberg, Kurtinig, Margreid, Kurtatsch,
Penon und Graun im Rahmen des Familiensonntags
Anna Pixner, Pfelders
Sabine Goller und Günter Lechner

Gesamtsumme: 480 Euro

Bankdaten KVW Hilfsfonds

Raiffeisen Landesbank: IBAN IT 48 S 03493 11600 000300037401
Südtiroler Sparkasse: IBAN IT 09 N 06045 11601 000000554000
Südtiroler Volksbank: IBAN IT 16 R 05856 11601 050571170098

Arbeit 4.0 -

der Alltag in der C Plus Arbeitergenossenschaft!

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir DICH:

- du beherrscht italienisch, deutsch und englisch
- hast Erfahrung mit PC und sämtlicher moderner Kommunikation
- arbeitest eigenständig als auch im virtuellen Team
- freust dich auf Verwaltungsarbeit im Allgemeinen
- Anstellung in Teilzeit

Dann sende deinen Lebenslauf an: mitarbeiten@cplus.eu



C Plus Arbeitergenossenschaft | Bozen | Tel. 0471 188 01 91 | info@c-plus.suedtirol.it

1. bis 6. Oktober 2018

Tanzen ab der Lebensmitte am Gardasee



Martina Kager
480 Euro

13. bis 20. Oktober 2018

Basenfasten, wandern und wilde Thermen in der Toskana



Paula Holzer
960 Euro



4. bis 11. November 2018

Wellness und Tanzen in Abano

Sie verbringen eine herrliche herbstliche Woche im Hotel Aurora in Abano. Unser Hauptaugenmerk wird auf das Tanzen und Entspannen gelegt. Eine qualifizierte Tanzleiterin begleitet Sie und zeigt Ihnen Kreistänze, Paartänze, Linedance und Tänze aus aller Welt. Willkommen sind Einzelpersonen und Paare. Das sehr gepflegte gutbürgerliche 3-Sterne Hotel Aurora befindet sich in der Fußgängerzone in ruhiger und zentraler Lage von Abano und wird von den Besitzern persönlich geführt. Das Hotel hat eine eigene Thermalquelle und ist ausgestattet mit zwei Spa Bereichen, Whirlpool, einem Hallenbad mit Panoramablick und einem Thermal-Außenbecken. Die sehr gute Küche des Hauses, das freundliche Personal und die angenehme und ruhige Atmosphäre laden zum Erholen und Entspannen ein!



Ingeborg Stecher
660 Euro



28. Dezember 2018 bis 4. Jänner 2019

Amalfiküste - Wandern auf dem Weg der Götter

Die Amalfiküste ist UNESCO-Welterbe. Mit ihren steilen Hängen unter den Gipfeln der Monti Lattari und den malerischen Dörfern, die an den Felswänden kleben, zählt sie zu den schönsten Küstenlandschaften der Welt. Uralte, gut erhaltene Treppen- und Maultierwege stellen die kürzeste Verbindung zwischen den Ortschaften dar und bieten atemberaubende Ausblicke auf die Steilküste, die abenteuerlich angelegten Terrassen, die schicken Badeorte mit ihren historisch bedeutsamen Villen und Kirchen und auf das tief unten liegende blaue Meer und die Insel Capri.



Franco Bernard
1.070 Euro



KULTURreisen

12. bis 16. Oktober 2018

Abruzzen für Genießer (auch für Südtiroler in der Welt)

Mitten im Herzen Italiens liegen die Abruzzen, eingebettet zwischen dem Apennin und der tiefblauen Adria. Die Region bietet eine landschaftliche und kulturelle Vielfalt, die ihresgleichen sucht: alte Fischfangeinrichtungen an der Costa dei Trabocchi, ursprüngliche Bergdörfer wie Scanno sowie die sich im Wiederaufbau befindliche Hauptstadt L'Aquila. Wir genießen die Fahrt durch die atemberaubende Gebirgswelt im Nationalpark Gran Sasso und fühlen uns beim Besuch der Stadt Sulmona durch die geschichtsträchtige Architektur zurückversetzt in vergangene Epochen. Köstliche Mandelkonfetti, die Verkostung von regionalen Produkten und viele abruzzesische Spezialitäten machen diese Reise zu einem Genuss für alle Sinne!



Franco Bernard
760 Euro



SPRACHFERIEN

Vielleicht haben Sie gerade die Saison hinter sich und sind reif für eine Pause oder brauchen dringend für einen Jobwechsel bessere Fremdsprachenkenntnisse? Sprachferien lassen sich ganzjährig buchen. Besuchen Sie unsere Homepage uns lassen Sie sich inspirieren! Wir beraten Sie auch gerne persönlich reisen.kvw.org



Information & Anmeldung

KVW Reisen GmbH
Pfarrplatz 31
39100 Bozen
Tel. 0471 309 919
reisen@kvw.org

www.kvw.org

**KVW Mitglieder sparen
10 Euro.**

**Bei einzelnen Reisen ermäßigte
Preise für Personen ab 70!**
(da von der Autonomen Provinz gefördert)

ERHOLUNGS reisen



1. bis 10. Oktober 2018 (10 Tage)

In Ligurien den Sommer verlängern

Im Herbst lockt die ligurische Küste mit milden Temperaturen, mediterraner Landschaft und einer hervorragenden Küche. In Finale Ligure können Sie am wunderschön breiten Sandstrand spazieren, an der Strandpromenade flanieren oder mit der Reiseleitung einen fakultativen Ausflug in nahe Ortschaften machen. Final Borgo, das mittelalterliche Dorf mit seinen Altstadtgassen und dem charakteristischen Flair, die Hafenstadt Savona oder Bergeggi laden zum Entdecken ein.



Ada Bianchini

Preis ab 70: 755 Euro, Normalpreis: 810 Euro



Hotel Aqua *** in Abano

11. bis 20. November 2018 (10 Tage)

Preis ab 70: 715 Euro - Normalpreis: 770 Euro

17. bis 24. Februar 2019 (8 Tage)

Preis ab 70: 580 Euro - Normalpreis: 620 Euro

3. bis 10. März 2019 (8 Tage)

Preis ab 70: 580 Euro - Normalpreis: 620 Euro

Silvester im Hotel Aurora *** in Abano

29. Dezember bis 5. Jänner 2019 (8 Tage)

Preis: 745 Euro

inkl. täglichem Abendprogramm!

Hotel Aurora*** in Abano

24. bis 31. März 2019 (8 Tage)

Preis ab 70: 580 Euro - Normalpreis: 620 Euro

7. bis 13. April 2019 (8 Tage)

Preis ab 70: 520 Euro - Normalpreis: 555 Euro

Hotel Eliseo*** in Montegrotto

24. Februar bis 3. März 2019 (8 Tage)

Preis ab 70: 680 Euro - Normalpreis: 720 Euro

31. März bis 7. April 2019 (8 Tage)

Preis ab 70: 680 Euro - Normalpreis: 720 Euro



21. bis 27. Oktober 2018

Wellness im Grand Hotel Portoroz****sup. in Portoroz (7 Tage) ohne Reisebegleitung

Das Grand Hotel Portoroz ist 2 Gehminuten vom Strand entfernt und liegt im Herzen des Küstenorts Portoroz. Ein großer Teil des Grand Hotel Portoroz besteht aus dem Terme & Wellness LifeClass Spa, einem Komplex mit Innenpools und Thermo-Mineralwasser, großer Sonnenterrasse und tollem Wellnesscenter. Der Eintritt zu den Meerwasser- und Thermo-Mineralwasserpools, die Nutzung des Fitnesscenters am Vormittag, der Eintritt in das Casino Riviera und das Grand Casino Portoroz sowie das Unterhaltungsprogramm sind im Preis inklusive.

630 Euro/620 für KVW Mitglieder

NEU!

Individualbuchungen zu den Gruppenterminen (siehe oben)
ohne Reisebegleitung in folgenden Hotels auf Anfrage möglich:

Hotel Cristoforo*** in Abano

Hotel Terme Astoria**** in Abano

Hotel All'Alba**** in Abano

Hotel Apollo*** in Montegrotto

Hotel Terme Antoniano**** in Montegrotto

KVV Bildung Bozen

**Online-Tools:
gratis, einfach und praktisch**

Voraussetzungen: EDV-Grundkenntnisse
Zeit: 25.10.2018, 15.30 - 17.30 Uhr
Ort: Bozen, Sparkassenstraße 6/5
Ref.: Barbara Misslinger
Gebühr: 10 Euro
In Zusammenarbeit mit VHS und SBB.

**Computerkurs für
absolute AnfängerInnen**

Zeit: 19.10. - 16.11.2018, 14 - 16 Uhr
Ort: Bozen, Sparkassenstraße 6/5
Ref.: Reinhard Pfattner
Gebühr: 127/122 Euro für KVV Mitglieder

Umstieg auf Windows 10

Zeit: 16.10. - 30.10.2018, 18.30 - 20.30 Uhr
Ort: Bozen, Sparkassenstraße 6/5
Ref.: Reinhard Pfattner
Gebühr: 98/95 Euro für KVV Mitglieder

Englisch für Fortgeschrittene

Veranstalter: KVV Ortsgruppe Mölten
Zeit: 18.9. - 18.12.2018, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Mölten, Seniorenraum
Gebühr: 160 Euro

**Alles über das braune Gold -
der Kaffee**

Zeit: 21.09.2018, 9 - 13 Uhr
Ort: Völs am Schlern, Handwerkerzone 92
Ref.: Rudolf Dalvai
Gebühr: 10 Euro

Testament und Erbrecht

Zeit: 25.10.2018, 19.30 - 21 Uhr
Ort: Bozen, A.-Kolping-Str. 3
Ref.: Burkard Zozin
Gebühr: 5 Euro

Pilates

Zeit: 26.9.- 5.12.2018, 18 - 19 Uhr
Ort: Bozen, Marienlinik
Ref.: Christian Villella
Gebühr: 100/95 Euro für KVV Mitglieder

Qigong

Zeit: 25.9. - 4.12.2018, 18 - 19 Uhr,
Ort: Bozen, Eisackstr. 6
Ref.: Silvia Prader Gross
Gebühr: 112/107 Euro für KVV Mitglieder

**Gesundheitsfördernde
Wassergymnastik**

Kurs A I
Zeit: 1.10. - 10.12.2018, 15 - 16 Uhr
Kurs B I
Zeit: 1.10. - 10.12.2018, 16 - 17 Uhr
Ort: Bozen, Marienlinik
Ref.: Manuela Prantl
Gebühr: 127/123 Euro für KVV Mitglieder

Bauch-Beine-Po-Gymnastik

Zeit: 1.10. - 10.12.2018, 17 - 18 Uhr
Ort: Bozen, Marienlinik
Ref.: Manuela Prantl
Gebühr: 11/107 Euro für KVV Mitglieder

**Fotografieren mit meiner
Spiegelreflex**

Zeit: 19.10. und 20.10.2018
Dauer: Fr. 19 - 22 Uhr und Sa. 9 - 17 Uhr
Ort: Bozen, Kolpinghaus
Ref.: Marion Lafogler
Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVV Bildung Bozen,
Pfarrplatz 31, Tel. 0471 0471 309 175;
bildung.bozen@kvw.org

KVV Bildung Brixen

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 2.10. - 19.10.2018, 19 - 21.30 Uhr
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: Martin Winkler
Gebühr: 148/145 Euro für KVV Mitglieder

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 16.10. - 8.11.2018, 18.30 - 20.15 Uhr
Ort: Brixen, Fischzuchtweg 18
Ref.: Markus Egger
Gebühr: 137/132 Euro für KVV Mitglieder

**Handy und Tablets: Mobile
Endgeräte fürs Internet**

Zeit: 9.10. - 16.10.2018, 16.30 - 19 Uhr
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: David Kammerer
Gebühr: 85/80 Euro für KVV Mitglieder

**Informationsveranstaltung:
Sprachkurse der KVV Bildung**

(Deutsch, Italienisch, Englisch)

Zeit: 4.10.2018, 19 - 20.30 Uhr
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: Francesca Lo Feudo,
Leanne Elizabeth Stam
Gebühr: kostenlos

Entspannung für Kinder

Zeit: 5.10. - 19.10.2018, 16.30 - 18 Uhr
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: Theresia Weger
Gebühr: 45 Euro

Liebevoll Grenzen setzen

Zeit: 8.11. - 15.11.2018, 19.30 - 22 Uhr
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: Elisabeth Kusstatscher Feichter
Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

**Beikost: Essen lernen soll
Kindern Spaß machen**

Zeit: 10.10.2018, 9.30 - 11 Uhr
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: Monika Stablum Giustardi
Gebühr: 18 Euro

Fit in den Winter

Zeit: 9.10. - 11.12.2018, 18.30 - 19.30 Uhr
Ort: Brixen, Dantestraße 33
Ref.: Renate Oberhauser, Lüssen
Gebühr: 97/93 Euro für KVV Mitglieder

Fotografie Basiskurs

Zeit: 17.10. - 25.10.2018
Ort: Brixen, Hofgasse 2
Ref.: Fabian Haspinger
Gebühr: 140/135 Euro für KVV Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
KVV Bildung Brixen,
Hofgasse 2, Tel. 0472 207 978;
bildung.brixen@kvw.org

KVV Bildung Pustertal

**Informationsveranstaltung:
Sprachkurse der KVV Bildung
(Englisch, Italienisch, Deutsch, Griechisch,
Französisch)**

Zeit: 20.9.2018, 19 - 20.30 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Francesca Lo Feudo,
Leanne Elizabeth Stam
Gebühr: kostenlos

**Italienisch - Vorbereitung auf die
Zweisprachigkeitsprüfung Niv. B2
(ex B) / C1 (ex A)**

Zeit: 27.9. - 29.11.2018
Ort: Bruneck, Berufsbildungszentrum
Ref.: Raffaele Vaccarin
Gebühr: 210/200 Euro für KVV Mitglieder

Englisch 60+ für Anfänger

Zeit: 23.10. - 6.12.2018, 9 - 10.40 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Doris Käthe Naffin
Gebühr: 135/125 Euro für KVV Mitglieder

Klassische Massage Basisausbildung

Zielgruppe: Interessierte, Fachpersonal aus dem Gesundheits-, Kosmetik- und Wellnessbereich
Zeit: 17.11. - 17.2.2019, 9 - 18.30 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Tania Ottavi
Gebühr: 920 Euro
Informationsveranstaltung: 26.9.2018, 19 Uhr

Lehrgang Farb-, Typ- und Imageberatung

Zeit: 7.11. - 2.2.2019
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Kerstin Schanze
Gebühr: 1.770 Euro
Informationsveranstaltung:
Zeit: Mi. 25.9.2018, 19 Uhr

Alt + Jung = Erfolg

Zielgruppe: Vereinsvorsitzende, Führungskräfte, alle Interessierten
Zeit: 31.10.2018, 9 - 17 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Luise Vieider
Gebühr: 135/130 Euro für KVW Mitglieder

50+ EDV Grundkurs

Zeit: 9.10. - 6.11.2018, 17.45 - 19.30 Uhr
Ort: Bruneck, Grundschule Bachlechner
Ref.: Melitta Irschara Feichter
Gebühr: 137/132 Euro für KVW Mitglieder

Handy und Tablets: Mobile Endgeräte fürs Internet

Zeit: 18.10. - 25.10.2018, 17 - 19.30 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: David Kammerer
Gebühr: 85/80 Euro für KVW Mitglieder

Entspannung mit und für Kinder

Zielgruppe: Eltern mit Kindern von 6 bis 10 Jahren
Zeit: 5.10. - 19.10.2018, 17 - 18.30 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Ingeborg Frena
Gebühr: 45 Euro, 80 Euro für Mutter oder Vater mit Kind

Freude, Glück, Zufriedenheit, wer wünscht sich nicht mehr davon?

Zeit: 15.10.2018, 19.30 - 21.30 Uhr
Ort: Bruneck, Dantestraße 1
Ref.: Martina Saxl Daverda
Gebühr: 10 Euro
Hinweis: Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl.

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Pustertal,
 Dantestraße 1, Tel. 0474 413 705;
 bildung.pustertal@kvw.org

KVW Bildung Vinschgau

Professionelle Organisation im Büroalltag

Zeit: 26.10.2018, 9 - 17 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Luise Vieider
Gebühr: 135/132 Euro für KVW Mitglieder

Computerkurs für absolute AnfängerInnen

Zeit: 22.10. - 19.11.2018, 16.30 - 18.30 Uhr
Ort: Schlanders
Ref.: Mirko Stocker
Gebühr: 107/104 Euro für KVW Mitglieder

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung

Zeit: 15.10. - 21.11.2018, 18 - 20 Uhr
Ort: Schlanders, H.-Vögele-Straße
Ref.: Matteo Murtas
Gebühr: 120/115 Euro für KVW Mitglieder

Englisch – A1.3 Entspannt Englisch am Vormittag – AnfängerInnen mit Vorkenntnissen

Zeit: 25.9. - 4.12.2018, 9 - 10.40 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Franz Armin Höllwarth
Gebühr: 115/107 Euro für KVW Mitglieder

Spanisch – für Anfänger oder Leicht Fortgeschritten

Zeit: 1.10.2018 - 28.1.2019,
18.30 - 19.30 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Anja Schewitzka
Gebühr: 115/107 Euro für KVW Mitglieder

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 11.10. - 22.11.2018, 19 - 21.30 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstr. 131
Ref.: Mirko Stocker
Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

Einstieg in die digitale Fotografie mit einer Spiegelreflex-Kamera

Zeit: 12.10. - 13.10.2018
Dauer: Fr. 19 - 22 Uhr, Sa. 14 - 17 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstraße 131
Ref.: Siegfried Lercher
Gebühr: 80/75 Euro für KVW Mitglieder

Liebevoll Grenzen setzen

Zeit: 15.10. - 22.10.2018, 19.30 - 22 Uhr
Ort: Schlanders
Ref.: Silvia Agreiter
Gebühr: 29/37 Euro pro Paar (Vater und Mutter)

Yoga

Zeit: 17.10. - 28.11.2018, 18.30 - 19.30 Uhr
Ort: Schlanders
Ref.: Ulrike Gluderer Ciocca
Gebühr: 80/76 Euro für KVW Mitglieder

Selbstverteidigungskurs für Erwachsene (ab 15 Jahre)

Zeit: 5.10. - 16.11.2018, 19 - 20 Uhr
Ort: Schlanders, Sportzone
Ref.: Florian Spechtenhauser
Gebühr: 44/40 Euro für KVW Mitglieder

Ganzheitliches Pilates für AnfängerInnen und Fortgeschrittene

Zeit: 4.10. - 20.12.2018
Ort: Schlanders, Franziskusstraße
Ref.: Bruno De Michiel
Gebühr: 100/95 Euro für KVW Mitglieder
Gruppe 1: 18 - 19.20 Uhr
Gruppe 2: 19.30 - 20.50 Uhr

Lohnstreifen - richtig lesen und verstehen

Zeit: 10.10.2018, 20 - 21.30 Uhr
Ort: Schlanders, Hauptstr. 131
Ref.: Helmut Wahlmüller
Gebühr: 5 Euro

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Vinschgau,
 Hauptstraße 131, Tel. 0473 746 721;
 bildung.vinschgau@kvw.org

KVW Bildung Meran

Klinische Orthopädie des Ellenbogens

Zeit: 15.9. - 16.9.2018
Dauer: 2 Tage, Sa. 15.9., 9 - 18.15 Uhr,
So. 16.9., 9 - 12.30 Uhr
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Julia Huttenlocher
Gebühr: 250 Euro

NLP - Diploma (INLPTA)

Zeit: 18.10. - 27.10.2018
Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
Ref.: Iris Komarek
Gebühr: 550 Euro
Informationabend NLP:
 21.9.2018, 19.30 - 21 Uhr

Die Kraft der Emotionen - Positiv in die Welt schauen

Zeit: 22.9.2018, 9 - 17 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Anna Matteazzi
 Gebühr: 110/105 Euro für KVW Mitglieder

Den Schulalltag rocken!

Zielgruppe: SchülerInnen der 1. bis 3. Klasse
 Oberschule
 Zeit: 29.9.2018, 14 - 18 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Corinna Bertagnoli
 Gebühr: 50 Euro

Depression – Wie Angehörige helfen und auch auf sich achten können

Zeit: 9.10.2018, 19.30 - 21 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Martina Pixner
 Gebühr: 5 Euro

Buchhaltung für NeueinsteigerInnen

Zeit: 11.10. - 29.10.2018, 19 - 21.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Katharina Pichler Tschöll
 Gebühr: 148/145 Euro für KVW Mitglieder

Computerkurs für absolute AnfängerInnen

Zeit: 17.10. - 14.11.2018, 14 - 16 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Harald Zimmerhofer
 Gebühr: 107/ 104 Euro für KVW Mitglieder

Heilsames von Bäumen und Sträuchern

Zeit: 27.9.2018, 19 - 21.30 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Hildegard Schweigkofler Kreiter
 Gebühr: 35/33 Euro für KVW Mitglieder

Ätherische Öle für die Hausapotheke

Veranstalter: KVW Ortsgruppe Meran
 Zeit: 10.9.2018, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Karadar Doris
 Gebühr: wird noch bekanntgegeben

Cardio Dancing

Zeit: 19.9. - 12.12.2018, 17.45 - 18.45 Uhr
 Ort: Meran, Otto-Huber-Straße 84
 Ref.: Gabriela Neumannová Rainer
 Gebühr: 110/106 Euro für KVW Mitglieder

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Meran,
 Goethestraße 8, Tel. 0473 229 537;
 bildung.meran@kvw.org

KVW Bildung Wipptal

Gesundheit stärken durch gesundes Denken

Veranstalter: KVW Frauen
 Zeit: 26.9.2018, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Neustadt 9
 Ref.: Martina Saxl Daverda
 Gebühr: kostenlos
 Hinweis: Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl.

Töpferkurs - Schüssel mit Wurzel

Zeit: 27.9. - 4.10.2018, 14 - 17 Uhr
 Ort: Sterzing, Ckrealis, Streunturgasse 3a
 Ref.: Barbara Baldessari Unterrainer, Sterzing
 Gebühr: 38/35 Euro für KVW Mitglieder, plus 30 Euro Materialspesen

Englisch A1.1 Englisch für AnfängerInnen mit geringen Vorkenntnissen

Zeit: 2.10. - 6.11.2018, 19 - 21 Uhr
 Ort: Sterzing, Streunturgasse 5
 Ref.: Eveline Maria Busarello Frötscher
 Gebühr: 135/125 Euro für KVW Mitglieder

Ätherische Öle für die Hausapotheke für die ganze Familie

Zeit: 2.10.2018, 19.30 - 22 Uhr
 Ort: Sterzing, Neustadt 9
 Ref.: Karadar Doris
 Gebühr: 15 Euro
 Hinweis: Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmeranzahl.

Cake Design Basic Kurs

Zeit: 13.10.2018, 14.30 - 18.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Mensa der Mittelschulen
 Ref.: Sieglinde Pircher
 Gebühr: 50 Euro (inkl. Materialspesen)

Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung

Italienisch - Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung Niv. C1/B2 (ex A/B)

Zeit: 10.10. - 14.11.2018, 19 - 21 Uhr
 Ort: Sterzing, Brennerstraße 14b
 Ref.: FachreferentIn
 Gebühr: 115/110 Euro für KVW Mitglieder

Der Weg durch die Leid- und Verlustphasen

Zeit: 19.10.2018, 14 - 18 Uhr
 Ort: Sterzing, Brennerstraße 14b
 Ref.: Hannelore Rizzoli
 Gebühr: 50/47 Euro für KVW Mitglieder

Achtung Internet und Kinder - Sicherheitstipps vom Profi

Zeit: 30.10.2018, 19.30 - 21.30 Uhr
 Ort: Sterzing, Streunturgasse 5
 Ref.: David Kammerer
 Gebühr: 18/15 Euro für KVW Mitglieder
 Hinweis: Anmeldung erforderlich, begrenzte Teilnehmerzahl

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Bildung Wipptal,
 Brennerstraße 13,
 Tel. 0472 751 152;
 bildung.wipptal@kvw.org

KVW Senioren

KVW Senioren Tagung

Zeit: Sa. 10.11.2018, 9 - 12 Uhr
 Ort: Bozen, Pastoralzentrum, großer Saal
 Ref.: Reinhard Feichter
 Gebühr: kostenlos
 Hinweis: Anmeldung erwünscht

Gymnastik zum Wohlfühlen

Zielgruppe: Frauen und Männer ab 50 Jahren
 Zeit: 1.10. - 17.12.2018, 8.30 - 9.30 Uhr
 Ort: Bozen, Pfarrheim Bozen
 Ref.: Ingrid Kramer
 Gebühr: 72/ 62 Euro für KVW Mitglieder

Gymnastik zum Wohlfühlen - Gries

Zielgruppe: Frauen und Männer ab 60 Jahren
 Zeit: 3.10. - 19.12.2018, 9 - 10.15 Uhr
 Ort: Bozen, Kulturhaus Gries
 Ref.: Marianne Hofer
 Gebühr: 90/80 Euro für KVW Mitglieder

Informationsveranstaltung: Ausbildung zum/zur TanzleiterIn

Zeit: 20.9.2018, 18.30 - 20 Uhr
 Ort: Bozen, Domplatz 6
 Ref.: aktive Tanzleiterin
 Gebühr: kostenlos

Auskünfte und Anmeldungen:
 KVW Senioren,
 Pfarrplatz 31, Tel. 0471 309 175;
 senioren@kvw.org

Gut vorbereitet in die Heizsaison

Heizanlage optimieren – Geld sparen

In einer durchschnittlichen Heizanlage schlummert ein weitaus höheres Einsparpotential als sich erahnen lässt. 30 Prozent und mehr sind keine Seltenheit. Eine erschreckende Tatsache, wenn man bedenkt, dass viele Verbesserungsmaßnahmen ohne großen Aufwand umgesetzt werden könnten.

TEXT: CHRISTINE ROMEN, ENERGIEFORUM SÜDTIROL

Nicht nur Wände, Fenster und Dächer verlieren Energie. Auch in der Heizanlage steckt ein nicht zu unterschätzendes Einsparpotential. In zahlreichen Haushalten ist die benötigte Wärmeenergie für das Erreichen der gewünschten Raumtemperatur mit einem hohen Brennstoffverbrauch verbunden. Grund dafür sind nicht nur die hohen Brennstoffkosten, sondern auch die Schwachstellen am gesamten Heizsystem.

Erfahrungen aus der Praxis zeigen, dass fast in jeder Heizanlage rund 30 Prozent Einsparpotential steckt. Neben den Verlusten der alten Heizkessel sind auch eine nicht optimale Wärmeabgabe in den Räumen, sowie eine mangelhafte Wärmedämmung der Heizungsrohre der Grund für die unnötigen Mehrkosten. Die alten, meist stromfressenden Heizungspumpen, lassen dann zu allem Überfluss, auch noch die Stromrechnungen in die Höhe schnellen.

Erkennen des Einsparpotentials

Hohe Heizkosten, gluckernde bzw. kalte oder heiße Heizkörper, ein lauter Heizkessel oder hohe Temperaturen im Heizraum sind eindeutige Indizien für ein nicht optimal funktionierendes Heizsystem.

Die Ursachen können vielseitig sein: in zahlreichen Fällen sind es die nicht oder nur teilweise gedämmten Heizungsrohre und Warmwasserspeicher, nicht optimal eingestellte Heizkessel, überalterte langsam reagierende Thermostate, stromfressende Heizungspumpen und hydraulisch nicht abgeglichene Systeme.

Nicht immer ist es zwingend erforderlich die gesamte Heizanlage zu erneu-



ern, oft genügen auch einige wenige Handgriffe und schon kann Energie und somit Geld eingespart werden.

- Gluckernde Heizkörper sind meist ein Zeichen dafür, dass sich Luft im System befindet. Luft ist ein schlechter Wärmetransporteur und führt zu höheren Energieverbräuchen. Aus diesem Grund sollte das Heizsystem bei Bedarf entlüftet und neues Heizungswasser nachgefüllt werden.
- Heizungs- und Warmwasserrohre, welche durch nicht beheizte Bereiche verlaufen, sollten mit einer Wär-

Oben:
Messung am
Heizkessel

Rechts:
Messung im
Detail



medämmung versehen werden. Nicht wärmegeämmte Rohre bringen in einem durchschnittlichen Haushalt einen bis zu 15 Prozent höheren Energieverbrauch mit sich.

- Durch den Einsatz hocheffizienter Pumpen lassen sich nicht nur Heizsondern auch Stromkosten einsparen. Zusätzliche Energie kann durch eine gut geplante Zeitsteuerung eingespart werden. Das Einsparpotential kann im Schnitt bis zu 30 Prozent betragen.
- Eine regelmäßige Kontrolle und Reinigung der Heizanlage beugt unerwünschtem Energieverbrauch vor, trägt zur Energieeinsparung bei und erhält den Wert der Heizanlage.

Praxisbeispiel Heizungs-Check

Mit einem einfachen Heizungs-Check können die energetischen Schwachstellen des gesamten Heizsystems aufgedeckt werden. Durch verschiedene Messungen und einer visuellen Begutachtung werden sowohl der Heizkessel als auch die Wärmeverteilung und Wärmeabgabesysteme hinsichtlich ihrer energetischen Qualität mit Punkten bewertet. Das Praxisbeispiel eines Heizungs-Checks für ein Einfamiliengebäude zeigt wie einfach und schnell die Schwachstellen aufgedeckt werden können.

Aufgrund der ermittelten Ergebnisse konnten für das Einfamilienhaus folgende Verbesserungs- bzw. Modernisierungsmaßnahmen vorgeschlagen werden:

- Die Heizanlage ist hydraulisch nicht abgeglichen. Durch die Durchführung eines hydraulischen Abgleichs können Energieeinsparungen zwischen zwei und acht Prozent erzielt werden.
- Die Heizungspumpe ist unregelt und überdimensioniert. Es ist sinnvoll, die Pumpe korrekt einzustellen oder durch eine elektronische geregelte Pumpe der Energieeffizienzklasse A zu ersetzen.
- Die Rohrleitungen sind nur mäßig oder gar nicht gedämmt. Durch



Links oben: Rohre teils ohne Dämmung im Bereich der Pumpen

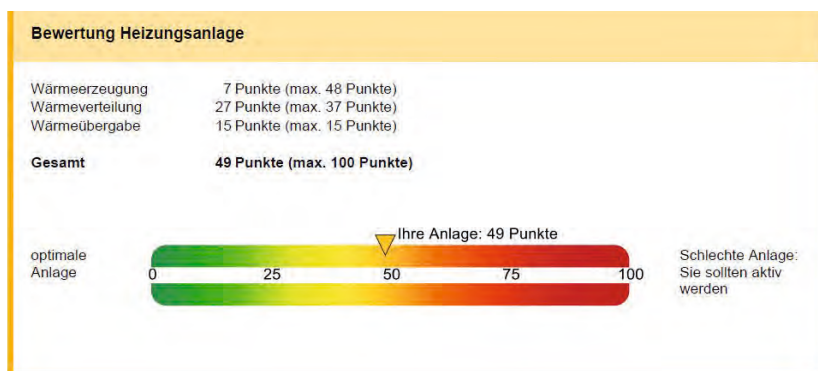
Rechts oben: Messgerät

Links: Heizungspumpe

Rechts: Detail Handrad



Ergebnis des Heizungs-Checks : Je höher die Punktezah, desto höher ist das Einsparpotential.



eine nachträglich systemgerecht ausgeführte Dämmung dieser Teilbereiche kann einiges an Energie eingespart werden.

- Die Regelung der Heizkörper ist nicht zeitgemäß. Derzeit sind die Heizkörper mit Handrädern ausgestattet. Durch den Einbau neuer Thermostatventile kann der Energieverbrauch gesenkt werden.

Praxisbeispiel Heizungspumpe:

- Kostenpunkt für den Einbau einer neuen Pumpe: ca. 300 Euro
- Verbrauch der alten Pumpe: 810 kWh – entspricht einem Jahreskostenpunkt von ca. 160 Euro
- Verbrauch der neuen Pumpe 243 kWh – entspricht einem Jahreskostenpunkt von ca. 49 Euro
- Einsparung: 567 kWh also jährlich 111 Euro (Strompreis: 0,20 €/kWh)

Genie AUFSPÜREN!

Der hydraulische Abgleich ist ein besonders wirksames Verfahren, um eine Heizanlage zu optimieren. Vereinfacht ausgedrückt versteht man unter dem Begriff hydraulischer Abgleich, die fachgerechte Einregulierung einer Heizanlage. Um das Heizsystem optimal einstellen zu können, berechnet der Fachmann zuerst die erforderliche Wärmezufuhr (Heizlast) für die einzelnen Räume. Die Heizlast kann auch anhand einer Tabelle, in Abhängigkeit vom Alter und der beheizten Fläche abgeschätzt werden. Anschließend wird an jedem Heizkörper die notwendige Heizwassermenge eingestellt. Ein korrekter Abgleich ist nur mit voreinstellbaren Thermostatventilen möglich. Diese müssen meistens nachgerüstet werden, da in den alten Anlagen vielfach veraltete Thermostatventile im Einsatz sind. Die Investition rechnet sich meist schon nach wenigen Jahren, da sich sowohl die Heizkosten als auch die Stromkosten der Pumpe merklich reduzieren. ▽



www.jobs.bz.it

eJobBörse

WICHTIGER HINWEIS

Förderungen für Heizanlagenoptimierung und Austausch

Wer seine Heizanlage optimiert oder durch eine neue Anlage ersetzt, hat die Möglichkeit einen Landesbeitrag oder einen Steuerabzug in Anspruch zu nehmen.

Der Landesbeitrag im Ausmaß von 50 Prozent kann für die Optimierung der Heizanlage, also den hydraulischen Abgleich oder den Einbau einer neuen Heizanlage mit erneuerbaren Energiequellen in Anspruch genommen werden. Um diesen Beitrag zu erhalten, müssen diverse Grundvoraussetzungen erfüllt werden, wie z.B. eine Baukonzession vor dem 12. Jänner 2005, sowie das Einreichen des Geruches zwischen 1. Jänner und 30. Juni. Zudem müssen je nach Maßnahme eine Reihe von verschiedenen Auflagen erfüllt werden.

Alternativ zum Landesbeitrag kann auch der Steuerabzug im Ausmaß von 50 Prozent bzw. 65 Prozent der Ausgaben in Anspruch genommen werden. Auch dieser kann nur für bestehende Gebäude in Anspruch genommen werden und muss auf zehn Jahre aufgeteilt werden. Da es sich hierbei um einen Abzug von der Einkommenssteuer handelt, sollte vorab geklärt werden, ob ausreichend Steuern bezahlt werden. Je nach Art des Steuerabzuges müssen unterschiedliche Auflagen erfüllt und diverse Meldungen im Vorfeld bzw. nach der Umrüstung der Heizanlage erstellt werden. ▽

Hausbau- und Sanierungs-Seminare 2018

Jeder Hausbau und jede Gebäudesanierung ist für den/die Bauherren/frau eine große Herausforderung und stellt ihn/sie vor einen Berg voller Fragen. Deshalb bietet das Energieforum Südtirol Seminare für den Hausbau und die Gebäudesanierung an, um dem Häuslbauer den Einstieg in das Bauwesen zu erleichtern. Fachleute informieren über Baufinanzierung, Wohnbauförderung, energiesparendes Bauen, Heizsysteme u.v.m.

Förderungen und Steuerabzüge

(9. November)

- Landesbeitrag für Energiesparmaßnahmen und Einsatz erneuerbarer Energiequellen
 - Steuerabzüge für Instandhaltungs-, Sanierungs-, Umbau- und Wiedererwerbungsarbeiten (50 Prozent)
 - Steuerabzüge für energetische Sanierungsmaßnahmen (65 Prozent)
 - Energiebonus für Neubau und Sanierung
 - Staatliche Förderung für den Einsatz erneuerbarer Energiequellen (Conto termico – Wärmekonto)
 - Förderung für Fotovoltaikstrom
- Christine Romen**

Wohnbauförderung und Finanzierung

(10. November)

- Wohnbauförderung, Raumordnung
 - Finanzierung – Kostenkalkulation
- Olav Lutz, Wohnbauberater**

- Werk- und Kaufverträge
 - Verbraucherschutz
 - Versicherungen am Bau
 - Finanzierung
- Iris Ganthaler**

Baubürokratie und Bauqualität

(17. November)

- Schritt für Schritt: von der Idee zum fertigen Projekt
- Auswahl des Planers
- Kosten im Griff: Kostenkalkulation, Ausschreibung, Angebote
- Beteiligte am Bau
- Energiesparendes Bauen und Sanieren (Klimahaus, Passivhaus)
- Gesetzliche Mindeststandards
- Wärmedämmwerte (U-Werte)
- Qualitätssicherung durch Messtechnik: (Gebäudeluftdichtheit, Gebäudethermografie)
- Schallschutz – Hitzeschutz - Radon

- Feuchtigkeit und Schimmel
- Christine Romen**

Bautechnik sowie Heiz und Haustechnik

(24. November)

- Wärmedämmstoffe im Vergleich
 - Fertighaus, Bauvorfertigung im Handwerk, traditionelle Bauweise
 - Aufbau von Bauteilen: Außenwand, Dach, Decken, Unterböden, Balkone
 - Fenster und Verschattungen
 - Wintergarten
 - Heizsysteme im Vergleich
 - Wärmeabgabesysteme: Wand-, und Bodenheizung, Heizkörper
 - Solaranlagen für Warmwasser und Heizung
 - Fotovoltaik
 - Lüftungsanlagen
- Christine Romen**

Baubiologie und Raumplanung

(1. Dezember)

- Der gesunde Wohnraum
 - Reduktion der elektromagnetischen Belastung
 - Bauen mit natürlichen Materialien
- Leo Plattner, Baubiologe**

- LO-feng-shui
 - Betrachtung des Bauplatzes
 - Wahl des Einganges
 - Lichteinfall in den Räumen
 - Individuell gestaltete Raumeinteilung (Grundriss Ihres Hauses/Ihrer Wohnung mitbringen)
- Arch. Christine Pfeifer, LO-feng shui Beraterin u. Trainerin**

Termine 2018

Hausbau-Seminare:

9. November, 9 bis 12 Uhr
10., 17., 24. November und 1. Dezember
jeweils 9 bis 17 Uhr

Ort: Bozen/Oberau, im Seminarraum des Energieforums Südtirol (AFB), Pfarrhofstraße 60/A, (2. Stock)

Seminargebühren	zusätzlich für den Ehepartner bzw. Lebensgefährten/in aber ohne die Seminarunterlagen
420 Euro für 4 ½ Tage	294 Euro für 4 ½ Tage
360 Euro für 4 Tage	260 Euro für 4 Tage
270 Euro für 3 Tage	190 Euro für 3 Tage
190 Euro für 2 Tage	140 Euro für 2 Tage
190 Euro für 1 Tag	80 Euro für 1 Tag
90 Euro für ½ Tag*	70 Euro für ½ Tag*

*nur gültig und möglich für 3.11.2018

Die Seminargebühren beinhalten die Aushändigung einer umfangreichen seminarbegleitenden Informationsmappe.

Anmeldung und weitere Infos:

AFB Arbeiter-, Freizeit- und Bildungsverein
Energieforum Südtirol

Pfarrhofstraße 60/a, 39100 Bozen
Tel. 0471 254 199
Fax 0471 1880 494
info@afb-efs.it
info@energieforum.bz

Es besteht auch die Möglichkeit einer individuellen Bau- und Energieberatung beim Energieforum Südtirol.

alperia

Sie haben noch nie Ihren Stromtarif gewechselt?

Jetzt ist es ganz einfach: Wählen Sie **Alperia Free**, das Stromangebot für alle, die auf den freien Markt wechseln.

Profitieren Sie von vorteilhaften Rabatten* auf Ihrer Stromrechnung und holen Sie sich die grüne Energie nach Hause.

Zusätzlich sichern Sie sich Ihren Willkommensbonus** von

60 €

* Der Rabatt wird auf die Komponente PE (Energiepreis = Prezzo Energia) des geschützten Grundversorgungsdienstes gewährt. Für Details besuchen Sie die Webseite www.alperiaenergy.eu
** Der Bonus ist ausschließlich Haushaltskunden in Südtirol vorbehalten, die vom geschützten in den freien Markt oder von anderen Anbietern zu Alperia wechseln.

Grüne Nummer
800 110 055

www.alperiaenergy.eu



Wie gut höre ich wirklich?

Wenn jemand nicht mehr gut hört, bemerken das meistens Familienangehörige, Freunde oder Bekannte zuerst. Ein eingeschränktes Hörvermögen begrenzt nämlich vor allem die Kommunikationsfähigkeit und damit auch das soziale Umfeld. Warum viele Menschen ihre Höreinschränkung oft selbst nicht wahrnehmen, erklärt Roland Zelger.



Warum sind viele Hörgeminderte davon überzeugt, dass sie noch gut hören?

Roland Zelger: Schwerhörigkeit entwickelt sich in den meisten Fällen schleichend, sodass sich die Betroffenen an das nachlassende Hören gewöhnen. Hinzu kommt, dass viele Menschen mit anfänglichen Hörbeeinträchtigungen kaum Einschränkungen beim Lautheitsempfinden haben und in vielen Fällen sogar leise Geräusche noch wahrnehmen. Zwischen Hören und Verstehen besteht aber ein Unterschied.

In welchen Hörsituationen speziell treten Verstehprobleme auf?

Probleme beim Verstehen ergeben sich vor allem in geräuschvoller Umgebung oder wenn mehrere Personen gleichzeitig sprechen, wie im Café, im Restaurant oder im Straßenverkehr. In diesen Umgebungen muss das Gehirn Sprache von anderen Geräuschen trennen.

Für Menschen mit Hörproblemen ist diese Aufgabe kaum zu bewältigen, da verschiedene Funktionen des Gehörs, wie etwa das Erkennen von Sprache oder das Orten der Geräusche gestört sind.

Wie können Hörsysteme Betroffenen helfen?

Spezifische Funktionen im Hörsystem gleichen genau diese Defekte des Gehörs aus, indem zum Beispiel Hintergrundgeräusche abgedämpft, Sprache aber verstärkt und in den Feinheiten klarer und natürlicher wahrnehmbar gemacht wird.

Besonders die Töne im hohen Frequenzbereich, die für die Verständlichkeit von Sprache ausschlaggebend sind, werden vom Hörsystem für den Nutzer hörbar gemacht und so natürlich wie möglich verstärkt.

Wer einen kostenlosen Hörtest machen oder innovative Hörsysteme unverbindlich testen will, kann sich an alle Zelger Center und Zelger Servicestellen wenden.

Mithören. Mitreden.



Bozen

Romstraße 18M
Tel. 0471 912 150
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.30-18.30 Uhr

Brixen

Stadelgasse 15A
Tel. 0472 970 778
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Bruneck

Herzog-Sigmund-Straße 6C
Tel. 0474 555 445
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Meran

Freiheitsstraße 99
Tel. 0473 230 730
Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr
14.00-18.00 Uhr

Neumarkt

Optik Julius, Rathausring 36
Do. 13. u. 27. September,
11. u. 25. Oktober, 9.00-12.00 Uhr

Prad

Apotheke Dr. Köfler, Kreuzweg 2A
Do. 20. September, 18. Oktober,
9.00-12.00 Uhr

Schlanders

Ambulatorium Dr. Tappeiner
Karl-Schönherr-Straße 19
jeden Do. 14.00-18.00 Uhr

Sterzing

Optik Ghirardini, Altstadt 23
jeden Mo. 9.00-12.00 Uhr

Toblach

Apotheke Dr. Barbierato
St.-Johann-Straße 6
Do. 6. u. 20. September,
4. u. 18. Oktober, 9.00-12.00 Uhr

  zelger.it
T 800 835 825



ZELGER

Ihre Hörexperten